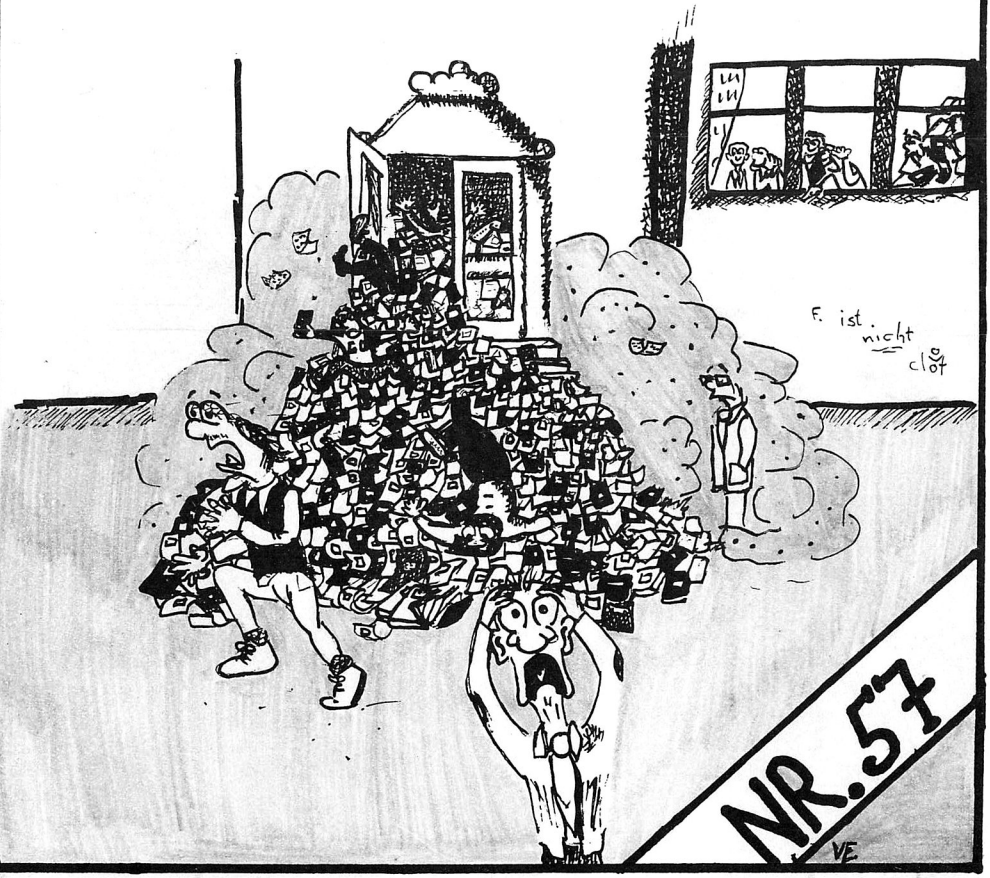
Die BLENDE

Schülerzeitung des Ulricianums !!!



NR. 57

VE

DIE BLENDE

SCHÜLERZEITUNG
am Gymnasium Ulricianum in Aurich

IMPRESSUM

Herausgeber: Die Redaktion

Redaktion: Ilka Erdwiens
Linda Hagedorn
Hartmut G. Aden
Jörg-Udo Aden
Volker Ehlers
Udo Janssen
Heiko Lipp
Michael Mattern
Nils Petersohn
Michael Redenius
Alexander Schmitt
Axel Terwey
Jens Wirdemann

Freie Mitarbeiter:
Claudia Dolezych
Sylvia Granowsky
Eva Harms
Marion Leonhardt
Susanne Rothlübbers
Helga Wessels
Bernd Bierbaum
Jens Dirks
Götz Dittmar
Frank Godemann
Christian Heeren
Klaus Hippen
Rüdiger Musolf
Stefan Nassua
Steffan Sinning
Holger Ziegler
Klasse 7h

Auflage: 1 2 0 0

Preis: 30 Pfennig

57. Ausgabe

26. Jahrgang

MÄRZ 1982

Bitte beachtet die Anzeigen unserer Inserenten.

Die BLENDE ist rechtschreibmäßig nicht richtungsweisend.

EINLEITUNG

Hallo Leute,

pünktlich zu den Osterferien haltet Ihr nun die 57. BLENDE in den Händen.

Die Abiturienten werden uns schon bald verlassen, und wir freuen uns, daß sich die Redaktion in letzter Zeit stark verjüngt hat.

Wir brauchen aber auch weiterhin dringend Mitarbeiter: Leute zum Zeichnen, Organisieren, Schreiben...

Wir hoffen, daß in dieser Ausgabe für jeden etwas Interessantes dabei ist.

Besondere Beachtung erbitten wir für die Aktion "Bessere BLENDE" und die Möglichkeit eines BLENDE-Abonnements.

...

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe: 20. Mai

...

Viel Spaß beim Lesen!

E u r e

R e d a k t i o n

PS: Redaktionstreff:
dienstags, 14 Uhr
Gäste sind stets
willkommen.

Anschrift:
Schülerzeitung DIE BLENDE
Gymnasium Ulricianum Aurich
von-Jhering-Straße 15
2960 Aurich 1

INHALTSVERZEICHNIS

Impressum/Einleitung	2
Inhaltsverzeichnis	3
Vorstellung der Vertrauenslehrer	4
Titelbildwettbewerb	6
Wusstet Ihr schon...	6
Verein Ehemaliger Ulricianer	8
TT-Turnier	9
Zum Thema Neonazismus	11
Mit dem Schulelternrat im Gespräch	12
Mündliche Abiturprüfung: Zuhörer	14
Schach-Turnier	15
Stadtlinienverkehr	16
Vorstellungen neuer Lehrer	18
Frau Wennekamp	18
Herr Lengert	19
Zitate	20
Berlin	22
Russisches Roulette	24
Blende-Abo	26
Gefühle und Fortschritt	27
Waffen und Frieden	27
Leserbriefe	28
Eltern schreiben für die BLENDE	31
Hallo Leseratten	32
Die SV informiert	34
Animals feelings II	35
Die Foto-AG informiert	37
Cartoons	38
Frühstück für Fünf	39
Muß das so sein?	41
13 denkwürdige Katastrophen der Neuzeit und anderes	42
Hexentanz	44
Harry Belafonte	44
Der Sinn des Lebens	45
Liebe Bürger...	46
Tauglichkeitstest für zukünftige Mitarbeiter der BLENDE	48
Reformvorschlag	49
Aktion "Bessere BLENDE"	49
Erkenntnisse	50
Übrigens	51



Buchdruckerei
Verlag
Offsetdruck
Fotosatz

Druckerei Meyer · Aurich
Inh. Fr. Günsel
Hafenstr. 10 ☎ 2632

VORSTELLUNG DER VERTRAUENSLEHRER

Seit Dezember haben wir neue Vertrauenslehrer: Gewählt wurden Herr Matthias Vater sowie Herr Gerhard Gastmann und Herr Patrice Sineux als Stellvertreter, die wir hier vorstellen.
Auf dem Foto seht Ihr von links: Gerhard Gastmann, Matthias Vater, Patrice Sineux sowie Susanne Rothlübbers und Holger Ziegler, unsere Schülersprecher.

Herr Matthias Vater

Herr Vater ist am 17.10.1949 in Berlin geboren, wo er bis zum Jahr 1957 wohnte. Er zog dann mit seiner Familie nach Kassel, machte dort auch sein Abitur. In Gießen studierte er darauf 12 Semester Deutsch und Sport und war nach dem Studium 11 Monate arbeitslos, zwischendurch hatte er jedoch einen Lehrauftrag für ein Vierteljahr in Plaggenburg. Am 1. Mai 1977 begann er an unserer Schule sein Referendariat, das bis zum 17.10.1978 dauerte. Er übernahm dann eine Planstelle an unserer Schule. Auf die Frage, warum er Lehrer geworden sei, antwortete Herr Vater mit der Feststellung, daß das eine gute Frage sei. Seine Gründe sieht er darin, daß er gern mit Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden zusammen ist und auch glaubt, gut mit ihnen umgehen zu können. Es macht ihm Spaß, ihnen etwas beizubringen, und er möchte auch mal einen anderen Unterrichtsstil als gewohnt machen.
Als Kandidat für die Vertrauenslehrerwahl hat er sich aufstellen lassen, weil er sich für, wie er sagte, berechtigte Schülerinteressen einsetzen will und den Schülern auch ihre Rechte klarmachen will. Lih
(aus BLENDE 51, Juni 1980)

Herr Vater hat nun schon zum 2. Mal als Vertrauenslehrer kandidiert, weil er es sehr wichtig findet, daß es einen Vertrauenslehrer an der Schule gibt.
Nach seinen Erfahrungen gefragt, antwortete er, er habe oft etwas erreichen können, allerdings stoße er manchmal an die Grenzen des ihm Möglichen.
Susanne Rothlübbers

Herr Gerhard Gastmann

Herr Gastmann ist am 25.04.1950 in Emden geboren. Das Abitur machte er am JAG in Emden. 1978 kam er nach Aurich. An der technischen Universität Hannover studierte er von 1969-1975 die Fächer Sport und Politikwissenschaften. Er studierte auch noch einige Semester Geschichte und Psychologie. Herr Gastmann kam 1977 an unsere Schule. Hier war er 1 1/2 Jahre Studienreferendar. Sein Examen machte er 1975.
Auf die Frage, warum er Lehrer geworden sei, antwortete er, daß er in der Freizeit als Jugendlicher in Sportvereinen fachsportliche Schülergruppen geleitet hat . Herr Gastmann war 1967/68 Sportpräfekt für Ostfriesland. Diese Tätigkeit und der Umgang mit Menschen hatte ihm Spaß gebracht, so daß er sich entschloß die Hobbys zum Beruf zu machen.
Als Kandidat für die Vertrauenslehrerwahl hat er sich aufstellen lassen, weil er die Schule nicht konfliktfrei sieht. Er möchte in zwiespältigen Situationen die nötige Hilfestellung geben.
Die Erfahrungen von Herrn Vater möchte er sich auch zunutze machen. Herr Gastmann möchte mit der SV gemeinsam neue Perspektiven entwerfen. Abschließend sagte er noch:" Wer Schüler nicht gern hat, sollte nicht Lehrer werden."

axel terwey

Letzte Meldung

Herr Vater ist als Vertrauenslehrer zurückgetreten. Näheres dazu in der nächsten Ausgabe.

Herr Patrice Sineux

Geboren am 18. 2. 1947 in Saint-Hilaire-de Briouze (Frankreich). Während seiner Schulzeit besuchte er ein katholisches Internat in Caen (Frankreich). Dort machte er auch 1965 sein Abitur. Herr Sineux studierte Französisch, Deutsch und Englisch, ebenfalls in Caen. Sein Studium dauerte von 1966 bis 1971. Zwischenzeitlich war er in Braunschweig, wo er 2 Semester lang studierte.

Heute unterrichtet Herr Sineux an unserer Schule nur noch Französisch. Bekanntlich hat er sich ja zur Vertrauenslehrerwahl aufstellen lassen und ist auch gewählt worden; als Begründung für die Aufstellung an dieser Wahl gab er an, daß speziell der 7. und 8. Jahrgang zwar nicht die meisten Probleme an unserer Schule hätten, aber sich nicht so gut alleine weiterhelfen könnten. Außerdem sagte Herr Sineux, daß der Vertrauenslehrer nicht das "Mädchen für alles" sein sollte, denn für die kleineren Schwierigkeiten" der Schüler seien wohl in erster Linie die Klassensprecher und -lehrer zuständig. Das dürfe aber nicht heißen, daß seitens der Vertrauenslehrer keine Initiativen ausgehen sollten. Im übrigen meinte er, er würde den Wirkungsbereich des Vertrauenslehrers als reichlich begrenzt ansehen. Herr Sineux möchte auch vor allem so eng wie möglich mit Herrn Vater zusammenarbeiten, der ja auch die Anlaufstelle für größere Probleme und Schwierigkeiten der Schüler ist.

Auf die Frage, warum er so perfekt Deutsch spricht, antwortete er, daß er eine deutsche Frau hätte. Außerdem gäbe es ja auch noch Naturtalente...

Rüdiger Musolf, 10 B



TITELBILDWETTBEWERB

Wer hat Lust, ein Titelbild für die BLENDE zu gestalten?

-- Zeichnungen - Fotos - Collagen ...

Teilnahmebedingungen: Vorschlag schwarz/weiß, ausreichend Rand an allen vier Seiten, Format möglichst DIN A4 oder A5; enthalten sein sollte neben dem Namen BLENDE ein Platz für die Nummer der Ausgabe.

Preise: Für jedes veröffentlichte Titelbild: Gutschein für eine Schallplatte oder ein Buch.

Arbeiten können ab sofort im SV-Raum oder Sekretariat abgegeben werden.
Oder einsenden an: Schülerzeitung Die BLENDE, Gymnasium Ulricianum Aurich, von-Jhering-Straße 15, 2960 Aurich 1.

Übrigens: Falls jemand irgendwelche anderen Sachen in der BLENDE veröffentlichem möchte: Setzt Euch doch mit uns in Verbindung!

WUSSTET IHR SCHON...

... daß die Schülersprecher zukünftig schon vor den Sommerferien für das folgende Schuljahr gewählt werden? Die Vorbereitungen beginnen schon vor den Osterferien.

... daß man alte Klassenarbeitshefte und Klausuren nach zwei Jahren zurückbekommen kann? Formlose Anträge sollten bis zu den Pfingstferien im Sekretariat abgegeben werden.



Mit uns treffen Sie ins Schwarze

Das ganze Angebot moderner Bankdienstleistungen und persönlicher Beratung steht zu Ihrer Verfügung. Damit Sie ins Schwarze treffen. Kommen Sie zu uns. Wir haben immer Zeit für Sie.



Wir bieten mehr als Geld und Zinsen

Volksbank Aurich eG

Verein Ehemaliger Ulricianer

Das Ende der Schulzeit empfinden viele als positiv, nach vielen Jahren harter Schularbeit beginnt endlich etwas Neues. Andererseits bedeutet das Ende der Schulzeit auch Abschied - Abschied von Bekannten, mit denen man eine lange Zeit zusammen verbracht hat. Und gerade die alten Bekanntschaften sind es, die dazu beitragen, daß viele gern auf ihre Schulzeit zurückblicken.

Dieses Zurückblicken wurde an unserer Schule schon vor vielen Jahren zur Institution gemacht. 19 wurde ein "Verein ehemaliger Ulricianer" gegründet. Er organisiert seitdem Treffen ehemaliger Schüler des Ulricianums und war auch stets dem aktuellen Schulbetrieb am Ulricianum eng verbunden.

Der Höhepunkt der Vereinsarbeit liegt alljährlich zwischen Weihnachten und Neujahr. Dann sind viele ehemalige Ulricianer, die auswärts arbeiten oder studieren, in Aurich bei Verwandten oder Bekannten. Also kommt man an einem Abend zusammen, um eine Art Jahreshauptversammlung abzuhalten und natürlich, um alte Bekannte wiederzusehen.

Ein solches Treffen fand auch in den letzten Weihnachtsferien statt. Von StR Friedemann Rast, der früher selbst als Schüler Mitarbeiter der BLENDE war und heute der Redaktion gelegentlich mit Rat und Tat zur Seite steht, darauf aufmerksam gemacht, fuhren Linda und Hartmut von der BLENDE zu diesem Abend, um sich einen Eindruck von der Arbeit des Vereins zu verschaffen.



Der erste Teil des Abends war durch die Formalia eines solchen Vereinstreffens bestimmt. Eine gelungene Auflockerung bedeutete der Bezug zur aktuellen Situation am Ulricianum - der 'rote Faden', der sich durch diesen ersten Teil des Abends zog.

Herr Goldbach schilderte kurz die Ereignisse am Ulricianum im Jahre 1981 und die Situation am Ende dieses Jahres.
Die Argo (Schülerruderverein) und die Amicitia (ein Beitrag darüber vielleicht in der nächsten Ausgabe) gaben Berichte, und auch die BLENDE stellte ihre Arbeit vor.

Darauf folgte ein Referat des Auricher Lokalzeitungs-Verlegers F.-M. Dunkmann, das über technische Entwicklungen im Pressebereich informierte.

Der Rest des Abends stand für Wiedersehen, informelle Gespräche... zur Verfügung.

Der Eindruck war positiv: Hier wird keine verstaubte Traditionspflege betrieben - der Verein ehemaliger Ulricianer ist ein Forum für Kontakte, das nicht ohne positive Rückwirkung auf das Schulleben am Ulricianum bleibt.

Somit kann man auch heute jedem Abiturienten unserer Schule empfehlen, das Anliegen dieses Vereins durch eine Mitgliedschaft zu unterstützen.

hga

TT-TURNIER

(Einzel)

Da die TT-Turniere in der letzten Saison großen Anklang gefunden haben,hat sich die SPS entschlossen,diese Sportart auch in dieser Saison zum festen Bestandteil des Sportangebotes zu machen. Begonnen hat die Saison mit dem Einzelturnier.Am 12. Februar trugen die 9/10 Klassen ihre Spiele aus.Einen Tag später ermittelten die 7/8 Klassen ihre Champions.Die Sek.II spielte am 19. Februar ihre Meister aus.Die große Überraschung des Turniers war Thomas Bohlen,der bei den 7/8 Klassen den 3. Platz belegte.
Hier die Siegerliste:

7/8. Klassen Jungen	1. Frank Godemann	Mädchen	1. Anja Hebgen
	2. Klaus Meyer		2. Claudia Groen
	3. Thomas Bohlem		3. Marion Düvel
	4. Bernd Möhlmann		
	5. Thomas Ahrends/ Andreas Bode		
9/10. Klassen	1. Peer Koch		1. Andrea Kruse
	2. Berend Riekena		2. Martina Gronewold
	3. Edo Reents		3. Cornelia Garbe
	4. Tim Sodalbers		
	5. Günther Weers/ Günter Nessen		
Sek. II	1. Oliver Levin		1. Sabine Sandt
	2. Thorsten Klenz		2. Anke Reents
	3. Joachim Evers		3. Wilhelmine Lüken
	4. Martin Hild		
	5. Uwe Henken/ Hans-Jörg Busse		

Bei den Mädchen der Sek. II spielte jede gegen jede.Die Elternschaft stiftete Urkunden und Buchpreise für die ersten 5 bei den Jungen und die ersten 3,bei den Mädchen.

axel terwey

(offenes Doppel)

Das offene Doppelturnier fand am 27. Februar statt.Die Paarungen wurden einander zugelost.Es spielten Lehrer zusammen mit Schülern. Die ersten 5 Plätze belegten folgende Paarungen:

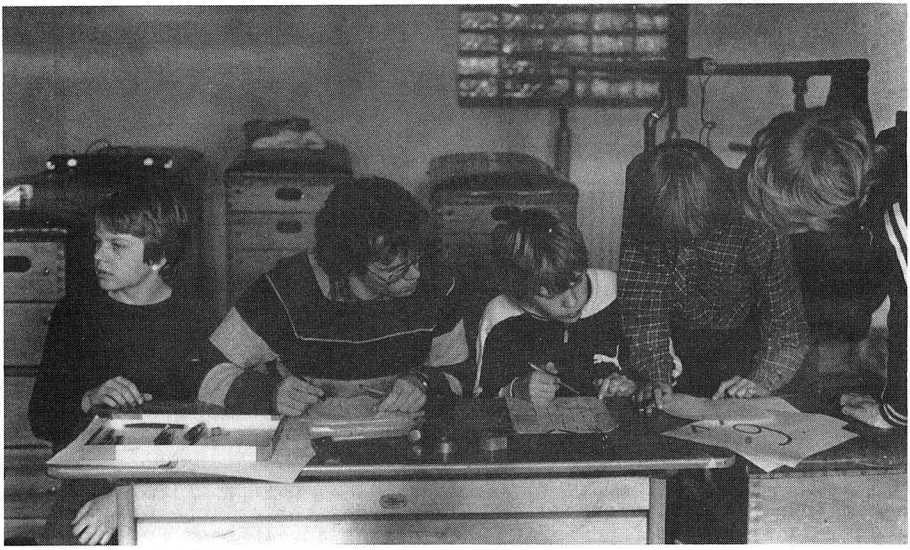
1.Platz: Matthias Vater/Erich Lengen
2.Platz: Thorsten Klenz/Helmut Lücht
3.Platz: Bernd Möhlmann/Jürgen Kampmeier
4.Platz: Ulli Leibnitz/Jakobus Müller
5.Platz:a) Peter Ruge/Anja Ontijd
b) Uwe Henken/Ulrike Kubiziel

Auch bei diesem Turnier stiftete die Elternschaft Urkunden und Buchpreise.Im ganzen wurden die beiden Turniere sehr gut von der SPS geleitet.

axel terwey



Siegerfoto: 7./8 Klassen - Jungen



zum Thema:

NEONAZISMUS

Da das Thema Neo-Nazismus in letzter Zeit unter anderem durch Berichte über Aktivitäten einer Emder neo-nazistischen Gruppe (mit Jugendlichen) wieder in der Öffentlichkeit diskutiert wird, möchte ich nun auch mal etwas dazu sagen.

Neulich habe ich nämlich von einer Bekannten erfahren, daß es Schüler auf dieser Schule gibt, die mit Sprüchen wie: "..., daß man alle Juden, Zigeuner, Neger und Farbige vergasen sollte ..." etc., auffallen.

Nun frage ich mich, wie die Schule gegen diese schrecklichen Ansichten angehen will. Meines Erachtens ist das nur durch gezielte Aufklärung über die Zeit des Nationalsozialismus und dessen Folgen möglich. Bisher hält man sich aber im Geschichtsunterricht der 10. Klassen der Sek. I (das obengenannte "Zitat" stammt von einem 7.-klässler) wochenlang mit Friedrich dem Großen, Bismarck etc. auf; das Thema Nationalsozialismus aber wird in 1 bis 2 Stunden und nur oberflächlich behandelt. (In meiner Klasse damals jedenfalls.) Hierzu wäre bestimmt eine Stellungnahme der für das Fach Geschichte Verantwortlichen interessant. Auch würde ich gerne wissen, ob es Lehrer gibt, die dem Thema mehr Zeit widmen als 1 oder 2 Stunden.

C.D.

MIT DEM SCHULELTERNRAT IM GESPRÄCH

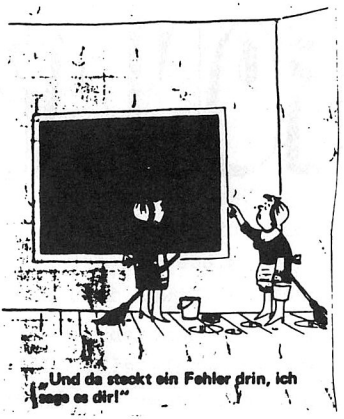
Am 30. November - die 56. Ausgabe der BLENDE war gerade fertig - tagte der Vorstand des Schulelternrates unserer Schule und hatte zu diesem Termin die BLENDE-Redaktion zu einem Gespräch eingeladen. Diese nahm die Einladung gerne an; die Redakteure freuten sich besonders darüber, nun auch von Seiten der Elternschaft Reaktionen auf die Arbeit der BLENDE zu erfahren.

Von der BLENDE nahmen Linda, Jens, Joachim, Jörg-Udo und Hartmut an dem Gespräch teil, vom Vorstand des Schulelternrates waren Frau Fedke, Frau Wessels (Vorsitzende), Herr Hogenkamp und Herr Waßmus anwesend (die drei weiteren Vorstandsmitglieder waren verhindert).

Nachdem sowohl die Elternratsmitglieder als auch die BLENDE-Vertreter ihre Freude über das Zustandekommen des Gespräches bekundet hatten, erläuterte Frau Wessels als Vorsitzende des Schulelternrates die Gründe für den Wunsch der Elternvertreter nach einem Gespräch mit der BLENDE.
Sie äußerte sich sehr positiv über die Arbeit der BLENDE und bezeichnete sie als "ungewöhnlich interessant". Auch gegen kritische Berichte in der BLENDE habe sie nichts einzuwenden, sagte sie, und hob besonders positiv den Artikel über Vorkommnisse in der Hochbül-Skihütte von Susanne Westphal in BLENDE 54 hervor.

Von Seiten der Elternschaft sei Kritik an der 55. Ausgabe der BLENDE an sie herangetragen worden, während die vorhergehenden Ausgaben keinerlei Reaktionen hervorgerufen hätten.
Sie selber habe an der Satire "Sehr verehrte Alternative und Anarchisten!" und an dem Beitrag "Anderer Glaube" Kritik zu üben.
Auf eine Behandlung der teilweise mißverstandenen Satire "Sehr verehrte Alternative und Anarchisten wurde verzichtet, da dieses Thema in BLENDE 56 bereits in aller Breite ausdiskutiert worden ist.

So stand dann der Beitrag "Anderer Glaube" im Mittelpunkt des Gesprächs.
Durch die Äußerung von Kritik an gesellschaftlichen Zuständen in einer an das christliche Glaubensbekenntnis angelehnten Form könnten sich andere Menschen "in ihrem Glauben angegriffen fühlen", meinten die Elternvertreter.



Der Autor, Jens, der glücklicherweise dabei war, stellte zunächst klar, daß sein Beitrag keinesfalls als ein solcher Angriff gemeint sei.
Er betonte, es sei nötig, gerade auch Christen auf eine solche Weise aufzurütteln, um sie auf Mißstände hinzuweisen, was aber nichts mit einem Angriff auf den christlichen Glauben selbst zu tun habe.
Im Gegenteil: Sogar eine Kritik an der Vernachlässigung der Kirche und christlicher Werte sei in seinem Beitrag enthalten.
Dem konnten auch die anderen Vertreter der BLENDE zustimmen. Die vielen Erwartungen, denen er sich als

Schüler ausgesetzt fühle, belasteten sein Leben, sagte Jens; und vielen anderen gehe es ähnlich. In seinem Artikel habe er das satirisch dargestellt.

Die Eltern mochten sich damit allerdings noch nicht zufrieden geben. Den inhaltlichen Aussagen konnten die meisten von ihnen durchaus zustimmen, die Form erregte aber weiterhin ihr Mißfallen.
In diesem Zusammenhang brachten sie den Begriff "Toleranz" in die Diskussion. Toleranz gegenüber anderen Auffassungen müsse beim Verfassen von .. Schülerzeitungsbeiträgen Prinzip sein.

Die BLENDE-Vertreter stimmten dem zu, widersprachen aber der geäußerten Vermutung, Toleranz sei ein eindeutig definierter Begriff. Bei unterschiedlichen Toleranzauffassungen könne das Toleranzprinzip sowohl für als auch gegen den Beitrag sprechen.

Ein Vorstandsmitglied beklagte sich weiterhin über die nach seiner Meinung in satirischer Form negativ überzogene Darstellung der Bundeswehr und leitete damit zu einer Kritik über, die auch in anderen Reaktionen auf die BLENDE 55 mehr unterschwellig geäußert worden war: Diese Ausgabe sei zu "politisch" geraten - der Teil, der der Friedenssicherung gewidmet ist, sei zu lang.

Die darüber einsetzende Diskussion war allgemeinerer Natur und befaßte sich schwerpunktmäßig mit dem christlichen Aspekt der Friedensdiskussion mit Bezug auf den Artikel "Anderer Glaube" (Verbindlichkeit der Aussagen der Bergpredigt) und schließlich auch mit der Unzufriedenheit vieler Jugendlicher mit dem Staat und seiner Verteidigungspolitik.

So wurden an diesem Abend in netter Atmosphäre viele interessante Gedanken ausgetauscht. Beide Seiten gingen in der Hoffnung auseinander, daß das Gespräch fortgeführt werden kann. hga



„Seine Zulassung für den Kindergarten ist hin, Chef! Ich habe ihn bei der Ausübung seiner freiheitlich-demokratischen Grundrechte ertappt!"

mündliche Abitur-Prüfung

ZUHÖRER

Eine Möglichkeit zur Vorbereitung des mündlichen Abiturs wird Schülern des 12. und 13. Jahrgangs in § 35 der APO* eingeräumt: Sie können als Zuhörer an mündlichen Prüfungen teilnehmen.

Mündliche Prüfungen werden z.Z. angesetzt

1. für alle Abiturienten im mündlichen Prüfungsfach (P4),
2. für Schüler, deren Note in einem oder mehreren der 3 schriftlichen Prüfungsfächer um 5 oder mehr Punkte von der Vorzensur abweicht oder 0 Punkte ist,
3. für Schüler in einem oder mehreren der 3 schriftlichen Prüfungsfächer nach Ermessen der Prüfungskommission.

Der zu prüfende Schüler erhält seine Aufgabe. Es folgen in der Regel 20 Minuten Vorbereitungs- und 15 bis 20 Minuten Prüfungszeit.

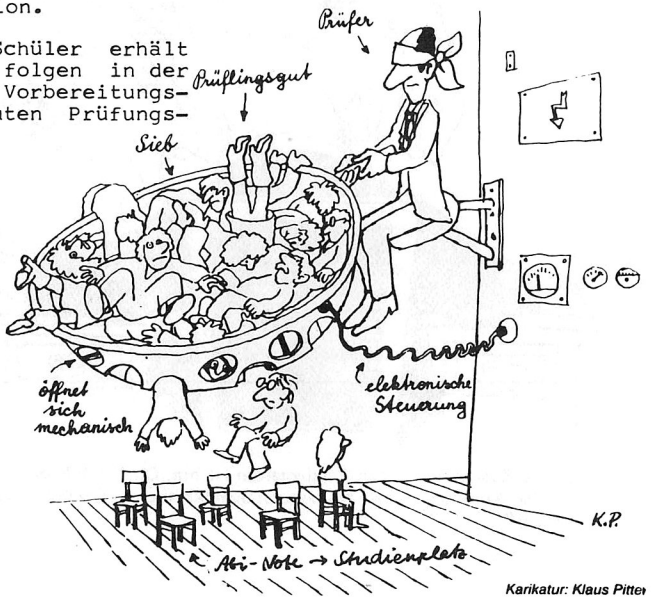
Der "Fachprüfungsausschuß" besteht aus dem Prüfer (Fachlehrer), dem Protokollführer und dem Fachprüfungsleiter (zwei andere Lehrer), doch können daneben auch noch verschiedene andere Personen teilnehmen.

Viele Schüler können sich unter der mündlichen Abi-Prüfung nicht sehr viel vorstellen. Deshalb wäre es sinnvoll, verstärkt vom Recht des Zuhörens Gebrauch zu machen. Man sollte sich ggf. rechtzeitig an die Schulleitung wenden.

Es ist selbstverständlich ein Gebot der Höflichkeit, den zu prüfenden Schüler vorher zu informieren und sich bei ihm zu vergewissern, ob er mit der Teilnahme an der Prüfung einverstanden ist.

Einzelheiten können dem nachstehend abgedruckten Paragraphen des Erlasses entnommen werden. jua

*APO heißt hier nicht etwa "Außerparlamentarische Opposition", sondern "Abitur-Prüfungs-Ordnung".



Karikatur: Klaus Pitter

Verordnung des Niedersächsischen Kultusministers über die Ordnung der Abiturprüfung vom 10. Januar 1980

Nds. GVBl. S.13;
SVBl. S.3 (1/80);
Schulr. Nds. Erg.-Lfg. 215 vom 25. April 1980.

§ 35 Zuhörer

(1) Jeweils ein Mitglied des Schulelternrats kann bei der mündlichen Prüfung und auch bei den Beratungen als Zuhörer anwesend sein.

(2) Jeweils ein Mitglied des Schülerrats kann bei der mündlichen Prüfung anwesend sein.

(3) Höchstens zwei Schüler vom zweiten Halbjahr des vollentwickelten Kurssystems an, die noch nicht zur Prüfung zugelassen sind, können bei der mündlichen Prüfung eines Prüflings anwesend sein. Sie müssen in dieser Zeit unterrichtsfrei sein.

(4) Der Prüfling kann verlangen, daß einzelne Zuhörer an einer mündlichen Prüfung und an der Beratung nach Absatz 1 nicht teilnehmen.

(5) Den Zuhörern ist es nicht gestattet, während der Prüfungen und Beratungen Aufzeichnungen zu machen. Sie sind vom Vorsitzenden auf ihre Schweigepflicht hinzuweisen.

(6) Der Vorsitzende der Prüfungskommission kann Zuhörer ausschließen, wenn dies zur Sicherung des ordnungsgemäßen Ablaufs einer Prüfung erforderlich ist.

SCHACH-TURNIER

Zum 1. Mal an dieser Schule wurde von der SPS(Sportsprecher) ein Schachtunier organisiert. Das Schachtunier, das zum größten Teil von Caro van Breda und Frank Godemann ausgearbeitet und geleitet wurde, verlief aber nicht ohne Pannen. Trotzdem waren die beiden zufrieden, da es das erste Tunier war, daß sie organisierten. Es war vorgesehen, daß an vier Tagen gespielt wurde, und zwar zwei Wochen jeweils montags und dienstags vor den Weihnachtsferien. In den 7./8. Klassen und den 9./10. Klassen lief das Tunier ordnungsgemäß ab. Bei der Oberstufe wurde am 1. Tag nicht gespielt, da nur wenige der sich Angemeldeten da waren. Am nächsten Tag wurde noch einmal begonnen wobei die Beteiligung etwas größer war.

Die Plazierungen:

7./8. Klasse:	9./10. Klasse:
1. Berthold Redenius	1. Rainer Scharenberg
2. Gerhard Barz	2. Berend Rikena
3. Ralf Kretschmar	3. Ulli Leibnitz
4. Ansgar Scherb	4. a) Bernd Godemann
	b) Peer Koch

Oberstufe:

1. Oliver Lewin
2. Karl-Heinz Gohlke
3. Uwe Ontijd
4. Tim Komietzko

(Angaben Ohne Gewähr)

Die Preise wurden wiedereinmal von der Elternschaft gespendet.

Stadtlinienverkeh

jetzt auch in Aurich

Unter dieser Überschrift kündigte im November letzten Jahres der Auricher Busunternehmer Hoffmann eine Initiative an, die als ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung der schlechten Situation des öffentlichen Personennahverkehrs in Aurich angesehen werden kann.

Zwei Stadtlinien bedienen stündlich die Ortsteile Sandhorst, Extum und Haxtum bzw. Popens, Egels, Wallinghausen und Sandhorst, wobei jede zweimal die Stadtmitte umfährt.

Dieser Linienverkehr ist vor allem wichtig für "Nicht-Motorisierte", also insbesondere für ältere Mitbürger und auch für Schüler.

Wie Firmenchef Hoffmann in einem Telefonat mit der BLENDE mitteilte, hat sich der derzeit gültige Fahrplan als am günstigsten erwiesen, so daß Änderungen oder Verbesserungen nicht geplant sind, abgesehen höchstens von einer Ausweitung auf andere Ortsteile.

Allerdings macht das Unternehmen derzeit nur Minus mit dem Stadtlinienverkehr, da es hierfür keine Zuschüsse erhalte, anders als beispielsweise in Emden, wo die Stadt Zuschüsse in Millionenhöhe zahle, so Hoffmann.



SCHÜLERTRANSPORT

Abschließend wurde noch das Problem des Schülertransports angesprochen: Eine Reihe von Schülern z.B. aus Wallinghausen besitzen z.Z. Jahreskarten der Kreisbahn Aurich. Sie könnten günstiger mit dem Stadtlinienverkehr fahren -



Testen heißt:
Probieren
Sie mal

Ostfriesische Nachrichten

aufgrund häufigerer Abfahrten oder wegen der Lage der Haltestellen.

Hierzu teilte Busunternehmer Hoffmann mit, daß bzgl. des Schülertransports "noch nichts eingefädelt" sei. Er wolle in keinem Fall eine Konkurrenz zu anderen, mit dem Schülertransport beauftragten Unternehmen wie der Kreisbahn treten. Doch könne sich andererseits eine Nutzung der Stadtlinienverkehrs auch zum Schülertransport nur positiv auswirken.

Eine Anfrage der BLENDE beim Landkreis Aurich, ob man beabsichtige, auch für den Stadtlinienverkehr Schülerjahreskarten auszugeben, wurde mit dem Hinweis beantwortet, daß hierfür die Bezirksregierung (Weser-Ems) zuständig sei.

Die Schüler sollten auf ihren Anträgen dann den Stadtlinienverkehr angeben.

Dann setzte sich die BLENDE noch mit der bei der Bezirksregierung -Außenstelle Oldenburg- für Fragen des öffentlichen Personennahverkehrs zuständigen Dame in Verbindung. Diese teilte mit, daß sie nur insofern mit den Schülerjahreskarten zu tun habe, als daß in ihrem Amt die Tarife der Busunternehmen genehmigt und bzgl. der Jahreskarten überprüft würden. Die Entscheidung, wie der Schülertransport organisiert werden soll und - falls die Schüler mit öffentlichen Bussen fahren - welche Unternehmen beauftragt werden, liege beim Landkreis.

Ich habe darauf verzichtet, abermals beim Landkreis anzufragen, um mir dort vielleicht wiederum sagen lassen zu müssen, die Bezirksregierung sei zuständig. Lassen wir's lieber!

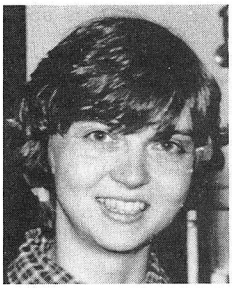
Interessierte Schüler könnten wie gesagt auf ihrem nächsten Antrag auf Ausstellung einer Schülerjahreskarte den Stadtlinienverkehr Hoffmann als zu beauftragendes Unternehmen angeben! jua



Wir stellen vor:

Birgit Wennekamp

geb. am 11.8.1953 in Oldenburg,wo sie auch die Schule besuchte. Auf dem Gymnasium machte sie 1972 das Abitur.In Kiel studierte sie dann Physik und Chemie.Dort machte sie auch ihr erstes Examen.Das war 1979,danach ging sie nach Lübeck und machte dort nach einer zweijährigen Referendarenzeit 1981 ihr zweites Examen.



Nun bewarb sie sich um eine Stelle in Ostfriesland, weil ihre"bessere Hälfte"(Herr Lengert)aus Ostfriesland stammt und gerne dahin zurück wollte. Jetzt wohnt sie in Georgsfeld und meint,man könnte dort sehr gut wohnen,wegen der Tiere,die ihr Hobby sind.Sie besitzt zwei Katzen und einen Hund, eingeplant sind aber noch ein weiterer Hund und einige Schafe.Frau Wennekamp hat bis jetzt immer in der Stadt gewohnt und deshalb nie Tiere gehabt. Sie ist darum froh,daß sie in einem Haus mit umliegender Weide wohnen kann.Nicht so gut findet sie,daß es in Aurich kein gutes Kino gibt.Ihre Hobbys außer Tieren sind Handarbeiten(Weben,Spinnen) und Töpfern.

Sie kam im August 1981 als Angestellte an diese Schule.Jetzt ist sie Studienassessorin,d.h.Beamtin auf Probe .In 2-3 Jahren muß sie noch mal eine Prüfung machen,warscheinlich eine Schulstunde vorführen,um Studienrätin,d.h. Beamtin auf Lebenszeit.zu werden. Der Titel ist ihr jedoch weitgehend egal.Sie findet, ihr Gehalt reicht, um ganz gut davon leben zu können.Wichtig ist für sie nur,daß ihr das Dasein als Lehrerin gefällt.Sie meint,es ist schade,daß die Schüler Angst vor den Fächern Physik und Chemie haben.Sie ist der Ansicht, daß diese Fächer wie jedes Andere zu lernen sind.Und sie will versuchen, den Schülern die Angst vor den naturwissenschaftlichen Räumen zu nehmen.Sie möchte gerne kleinere Klassen,um mehr Schülerübungen machen zu können.Frau Wennekamp unterrichtet alle Klassen von der 8. bis zur 12. und macht so wenig wie möglich Frontalunterricht.Wenn ein Schüler in ihrem Unterricht sitzt und keine Ahnung hat,versucht sie zuerst einmal diese schlechte Leistung zu ergründen.Dann leistet sie dem Schüler Hilfe,wenn er Hilfe benötigt oder sagt ihm die Meinung,wenn der Schüler nur faul ist.Auf die Vertrauenslehrerwahl hin angesprochen,erzählte sie,daß sie auch von Schülern gefragt worden ist.Sie wollte aber nicht kandidieren,weil ihr zur Zeit einfach die Zeit fehlt.

Zur SV sagte sie:"Von der SV habe ich bisher noch nicht viel gehört. Aber das könnte daran liegen,daß sie meistens im Naturwissenschaftlichem Gebäude zu tun hat.

Die Blende bzw. das,was sie davon gelesen hat,findet sie gut. "Ganz lustig"findet sie auch die Lehrervorstellungen.

Diese Schule findet sie ,vorallem im naturwissenschaftlichem Teil,sehr gut ausgestattet.Nicht schön an dieser Schule ist ihrer Meinung nach der Schulhof.Dieses Problem gibt es aber an anderen Schulen auch. Sie sagte,sie habe gehört, daß die SV plane,den Schulhof neu zu gestalten(bis zu ihr durchgedrungen).Es wäre sehr schön,wenn man das machen könnte.

Mit dem Kollegium versteht sie sich gut, kennt aber noch nicht alle Kollegen dem Namen nach,da sie die meisten Pausen im Naturwissenschaftlichem Gebäude zubringt.

Lih + pet

Heinz Herrmann Lengert
geboren am:
24.09.1952
in Neubarstede, wohnte früher in Extum.
Jetzt wohnt er in Georgsfeld. Er besuchte die Volksschule in Extum und dann das Gymnasium Ulricianium in Aurich. Er machte sein Abitur im Jahr 1971 und studierte dann in Kiel. Sein erstes Staatsexamen machte er 1979 und dann machte er seine Referendarausbildung Sommer 1981 in Lübeck.
Kurz danach fing er an zu unterrichten.
Herr Lengert arbeitet nun teilweise mit Lehrern zusammen, bei denen er schon selber Unterricht hatte.
Zum Beispiel Herr Janssen.
Oder auch Frau Doorn und noch andere.
Auf meine Frage, wie ihm die Schule gefällt, antwortete er, seine Referendarsausbildung hätte er an einer neueren Schule gemacht, aber diese Schule sei bis auf ein paar Kleinigkeiten optimal.



Seine Hobbys liegen im Berreich der Natur. Er war schon des öfteren in Dänemark zelten. Herr Lengert meinte, die Natur Dänemarks sei noch intakter als die in Deutschland.
Zu seinen Hobbys gehört bei ihm auch noch das Interesse für kleine Exoten, wie beispielsweise kleine Mövchen, und Finken.
Er sammelt auch Kakteen.
Zu Hause bei ihm sind auch noch eine gewisse Anzahl von Haustieren. Nämlich ein Hund und ein paar Katzen, die sich außer ein wenig Geknurre gut verstehen.
Auf meine Frage, wie er die Sache mit den Schulveranstaltungen findet, meinte er, sowas sollte man viel öfters machen.
Auch meinte er, daß der Projektunterricht etwas sehr positives sei. Er hatte selber schon früher in einer Schule (Bad Schwatau) schon so einen Projektunterricht mitgemacht.
Herr Lengert unterrichtet hier an der Schule Biologie und Chemie.

U.J.



zitate

"Wenn einer etwas sagen will, soll er es etwas lauter tun... und im übrigen etwas leiser."
(Lehrer Erdkunde)

"Sie kommen hier in einer Tralalla - Stimmung an... ."
(Lehrer Erdkunde)

"Der Puck hat einen Durchmesser aus Gummi."
(Lehrer Sport)

"Das ist ein a.c.i. Wo ist der a., wo ist der i.?"
(Lehrer Latein)

"Stotterst Du beim Gucken ?"
(Lehrer Deutsch)

"Wer weiß das? Niemand? Das ist zu wenig!"
(Lehrer Latein)

"Zwischen welchen Ländern verläuft die deutsch - französische Grenze?"
(Lehrer Geschichte)

"Das ist ein Mensch oder eine Frau... !"
(Lehrer Deutsch)

"Wie Du sexuell geartet bist, interessiert uns im Moment nicht."
(Lehrer Französisch)

"Wo ist denn das Klassenbuch?"
(Lateinlehrer, der ein Klassenbuch unterm Arm hält...)

"...und jetzt noch den Ergebnissatz fotografieren!"
(Lehrer Physik)

"Hornaffe!"
(Lehrer Französisch)

"Na, Säugling, was machst Du da?"
(Lehrer Biologie)

"Ich glaub, ich hab es hier mit einem Haufen Vollidioten zu tun!"
(Lehrerin Englisch)

"...dann ist noch ganz normal gepolt."
(Lehrer Französisch)

"Ihr seid so richtige Motzknochen!"
(Lehrer Mathe)

"Wer jetzt noch redet, den werde ich mir greifen, und dann..."
(s.o.)

"Es freut mich garnicht, daß Ihr so laut seid!"
(s.o.)

"Das schockt, ja?"
(s.o.)

"Tut er Dir was? Ich beschütze Dich!"
(Lehrer Latein)

"Entschuldigung, daß ich Euch dazwischenrede, ich tu das sonst nicht."
(s.o.)

"Bei einigen ist wohl der Wahnsinn mittlerer Klasse ausgebrochen?!"
(Lehrer Englisch)

"Ich bin ja nicht so aufgeklärt wie Ihr...!"
(s.o.)

die letzten 8 zitate by a.t.



Ganz gleich, in welchem Stadtteil Aurichs Sie wohnen wollen, wir haben in unserem umfangreichen Bauprogramm auch für Sie das richtige Angebot.



Schlüsselfertig

Massivbauweise in Komfort-Ausstattung zu absoluten Festpreisen.

Eigenheime
Einfamilien- Reihenhäuser
Eigentumswohnungen
Eigentums-Appartments
auf den ostfriesischen Inseln

Jann Bikker	**Cornelius Harms**	**immobilien ferdinand**
vereid. Auktionator - Grundstücksmakler	Auktionator - Grundstücksmakler	Wallstraße 54 Aurich
Lilienstraße 3 **2960 Aurich**	Fockenbollwerkstraße 16	Ruf: 04941-3439
Ruf: 04941- 4161	**2960 Aurich/Ostfriesland**	
	Ruf: 04941-4451	

Duprée ... Fockenbollwerkstr.

Leistungsstark in allen **Abteilungen**

Lebensmittel- und Fleischereiabteilung
2x wöchentlich knallharte Angebote

Brotabteilung mit Brot, leckeren Kuchen und Torten aus eigener Bäckerei (alles ohne Konservierungsstoffe)



Porzellanfachabteilung mit riesengroßer Auswahl an Porzellan, Glas, Keramik und Geschenkartikeln

Textilabteilung mit ständig neu eintreffenden aktuellen Pullovern, T-shirts, Socken usw.



BERLIN



Vom 8.-14. Februar war zum 2. Mal ein geschlossener 12. Jahrgang in Berlin.

Seitdem ist eine Diskussion darüber im Gange, ob in Zukunft noch Berlin-Fahrten stattfinden sollen. Das gipfelte bisher in dem Beschluß der Gesamtkonferenz, daß der jetzige 11. Jahrgang keine Berlin-Fahrt macht.

Argumente:
-2 Studienfahrten in einem Jahr sind zu teuer.
-Die bisher erwogenen Termine Anfang Februar und im August sind ungünstig.
-Eine Fahrt mit einem ganzen Jahrgang bringt Probleme.

Vor einer grundsätzlichen Entscheidung sollte dieses Problem nach unserer Meinung noch intensiv diskutiert werden.

Eure Meinung dazu könnt Ihr z.B. mündlich oder schriftlich im SV-Raum kundtun.

Zu bedenken ist auf jeden Fall, daß zumindest eines der beiden "Massenquartiere" für eine Gruppenfahrt ungünstig ist. (s.Bild oben)

Hier noch einige Berlin-Eindr ücke:



▲ Frauenkneipen wie gegenüber unserer Unterkunft: ein Teil der Berliner Alternativ-Szene.



◀ Das Brandenburger Tor: "Weder Kommunismus noch Kapitalismus"

Die Mauer:
Kunstwerke oder Schmierereien???





... und der obligatorische Blick nach drüben.

Axel Springer: Bild-Zeitungs-Realität - und das nicht nur in Berlin!





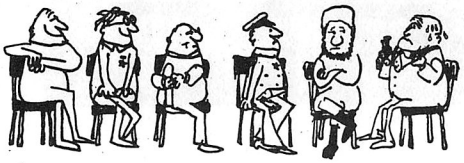
Und auch der gemütliche Teil kam natürlich nicht zu kurz.

Gerüchte, nach denen dieser übertrieben worden sei, sind allerdings falsch.

Text und Fotos: hga

RUSSISCHES ROULETTE

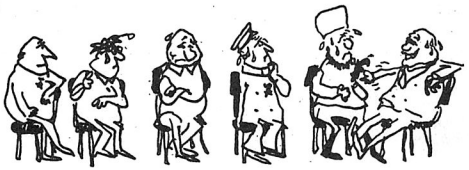
1



2



3



4



5



6



7



8



9



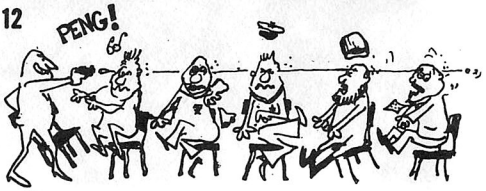
10



11



12



gesucht und gefunden von Axel Tenvey

© 1981 by MAD



adidas®

...alles für Training
und Jogging

Schuhe für jede Sportart
Tennis-Schläger +Kleidung
Bade + Trainingsanzüge
Puma — Fußballschuhe

SCHÜT-DUIS
AURICH-FUSSGÄNGERZONE

Geschenke von bleibendem Wert

Schmuck - Brillanten

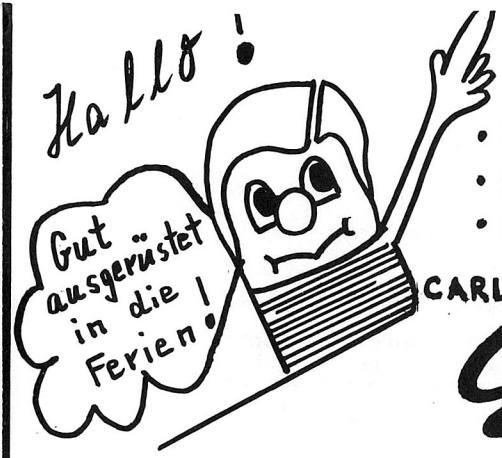
Moderne Armbanduhren

1a Markenfabrikate

Roamer - Dugena - Omega - Eterna - Rolex

GEORG KITTEL

Uhren - Schmuck - Bestecke



Wir halten für Sie am Lager bereit:

- Haus- u. Steilwandzelte
- Schlafsäcke • Luftmatratzen
- Kocher • Schlauch- u. Polyesterboote

und · und · und

CARL Günther

Aurich / Ostfriesland
Fußgängerzone



BLENDE-ABO

Schon einmal hatte die BLENDE einen großen Abonnentenkreis. Wir wollen versuchen, so etwas wieder aufzubauen.
Die BLENDE kann dann auch Dritte über unsere Schule informieren und damit eine wichtige Aufgabe wahrnehmen.

Falls Ihr jemanden wißt, der Interesse an einem Abo hat, gebt doch bitte diese Seite weiter! Natürlich sind auch diejenigen Schüler angesprochen, die die Schule verlassen.

Das BLENDE-Abo kostet DM 1,5o pro Ausgabe (einschl. Porto).
Bitte den Bestellschein ausschneiden und einsenden an:
Schülerzeitung Die BLENDE, Gymnasium Ulricianum Aurich, von-Jhering-Straße 15, 2960 Aurich 1!

_____

_____

_____

_____

Absender (genaue Anschrift)

Hiermit bestelle ich die B L E N D E ab sofort
zum Preis von DM 1,5O pro Ausgabe (6,-- DM pro Jahr)
einschließlich Porto und Verpackung.

Die Bezahlung erfolgt erst nach Erhalt einer Rechnung.

Eine Kündigung des Abonnements ist jederzeit möchlich. Nicht-Bezahlen der Rechnung trotz Mahnung gilt als Kündigung. Schon versandte Hefte können dann in der Regel kostenlos behalten werden.

_____ _____

(Ort/Datum) (Unterschrift)

ch kenne
Laden nenne!
Das Fachgeschäft rund ums Fahrrad
Fr. Schütt
Aurich
Hoheberger-Weg 5
Tel: (04941) 61145



G e f ü h l e u n d F o r s c h r i t t

Liebe,
Freude,
Trauer....
— Gefühle.

Forschung,
Fabriken,
Atomkraft....
— Fortschritt.

Gefühle und
Fortschritt....
— ein friedliches Miteinander?

"Fortschritt
zum Wohle der
Menschheit!"

Gefühle....
— Störfaktoren?

* J.D.



W a f f e n u n d F r i e d e n



Waffenproduktion zur
Wahrung des Friedens!
(.... außerdem wird daran sehr gut verdient.)

Pazifisten sind eine Gefahr!
(.... sie könnten das Volk aufklären.)

Die Demonstranten sind alle Kommunisten!
(.... na ja, nur ein paar; hauptsache alle glauben es.)

Die Jugend ist verdorben!
(.... die Argumente dieser Jugend sind oft sehr
vernünftig, aber gegen unsere Interessen.)

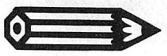
Außerdem sind wir älter, wissen mehr
und haben deswegen recht.
(.... oder?)

* J.D.



Leserbriefe





Möglichst kurz ein paar Sachen,die mir in der letzten Blende nicht gefallen haben:

1. Lieber Mr.X!! Die Schule ist eine Erziehungseinrichtung in einer Gesellschaft mit einem bestimmten politischem System.Folglich werden die Schüler hier mehr oder weniger politisch beeinflußt.Um das auszugleichen brauchen die Schüler eine Schülerzeitung die auch politisch aktuelles bringt.Hier sehe ich eine Möglichkeit gerade jungen Schülern Politik verständlicher zu machen, was die übrigen Medien nämlich nicht immer schaffen.Und die Leute die sich die Blende von der Ostfr.Landschaft holen denken hoffentlich auch so.Denn Jugendliche im politischem "Dornröschenschlaf" haben wir leider schon zu oft gehabt,z.B.im Dritten Reich! Außerdem finde ich es nicht gut,daß du anonym bleibst.Das sieht so aus als wenn du nur Monologe führen willst,ohne dich mit der Kritik auseinandersetzen zu müssen.

2. "Meinung+Sprühdosen":Lieber JUA!Ich schaue mir viel lieber Betonmauern an auf denen es etwas zu lesen gibt.So schön ist keine Betonmauer,daß man hier von Verschmutzung reden könnte.Die hohen Entfernungskosten würden nicht entstehen,wenn es nicht Behörden,Schulleitungen und sonstige Obrigkeiten gäbe die sich angegriffen fühlen,weil sie die Wahrheit nicht vertragen!Warum sollen die Leute auf der Straße nicht sehen was an unserer Schule gedacht wird?!Aber etwas wäre doch wünschenswert:nächstes Mal nicht so groß schreiben,damit auch noch andere Meinungen auf die Mauer passen!

Anm. der Redaktion:

Wir machen darauf aufmerksam, daß dies als "Aufforderung zur Sachbeschädigung" interpretiert werden kann und empfehlen daher eine geplante Verschönerung der grauen Flächen an unserer Schule.

3.Btr.:Kaufleute,Anarchisten + Satire.Liebe Auricher Kaufleute! Erstens war der "anstößige"Artikel als Satire gekennzeichnet, zweitens wisst ihr wohl nicht was eine Satire ist,drittens ist es unmöglich für die Redaktion zu entscheiden was die Wahrheit ist,denn dann wäre sie allwissend,viertens bedeuten eure Inserate in der Blende für euch wohl,daß der Inhalt sich mit eurem Niveau zu identifizieren hat,fünftens habt ihr euch noch nie in der Blende zu Wort gemeldet,warum jetzt? Das sieht mir doch sehr nach schlechtem Gewissen aus!Und obendrein schenkt ihr der Schule ein Buch,um eure überaus soziale einstellung herauszukehren!
Ich glaube (leider kann ich es nicht beweisen!) ihr seit nur so sauer,weil euch einer zurecht an eurer empfindlichen Stelle gekratzt hat,nämlich bei eurem Geld!Mit der auf S.18 zitierten Pressefreiheit ist es für die Blende schnell aus,wenn die Inserate in Zukunft vom Inhalt abhängig gemacht werden sollten. Auch wenn euch Unrecht angetan wurde: durch das Geschiß,daß ihr veranstaltet erweckt ihr nur den Eindruck,daß ihr tatsächlich das seit was in der Satire anklang,nämlich recht pingelige Spießer,die nur ihre Iteressen gewahrt sehen möchten,während euch die übrigen Dinge kaum scheren.

4.Liebe Susanne,lieber Holger! Die AGSV war vielleicht manchmal sehr energisch und hart,aber nie radikal (d.h.ohne Kompromiß-

bereitschaft) oder etwa agressiv! Auch haben wir nie über Lehrer hergezogen. Unsere Ziele sind undemokratisch abgeblockt worden. Ich finde es mies jetzt über uns herzuziehen, wo wir nicht mehr da sind!!! Und wenn ihr glaubt Schule hat nichts mit Politik zu tun, seid ihr naiv und müßt euch nicht wundern wenn über eure Köpfe weg entschieden wird! Und glattweg zu verneinen, daß unsere Schule eventuell undemokratisch ist, zeugt nur von eurer politischen Ignoranz.

Hendrik Liebolds

So, und jetzt warte ich auf jede Menge Kritik, die ich gerne beantworten will. Ansonsten kann ich nur wünschen, daß die Blende öfter erscheint.

INTERVIEW ??

Mit viel Interesse habe ich das Interview mit den Schülersprechern gelesen. Danach habe ich mich allerdings gefragt, wieso dieser Beitrag als Interview bezeichnet wurde. Unter einem Interview stelle ich mir einen Dialog vor, bei dem der Fragende sachliche Fragen stellt, ohne seine eigene Meinung über das Thema einfließen zu lassen. Einen solchen Beitrag wie diesen als "Interview" zu bezeichnen, ist meiner Meinung nach ein Zumutung. Dieses "Interview" ist nichts weiter als ein Bericht, der aus einem Interview entstanden ist. Von dem eigentlichen Interview ist in diesem Beitrag nicht viel zu erkennen.

Außerdem wurden Meinungen der AGSV, wie z.B. daß undemokratische Verhältnisse an unserer Schule herrschen, als Fakten hingestellt. Man sollte hier erwähnen, daß das die Meinung einer doch relativ kleinen Schülergruppe ist. So kann man die, sicher nicht idealen, Verhältnisse an unserer Schule auch nicht ändern.

Leider herrscht bei diesen Schülern immer noch die Meinung vor, daß die "bösen diktatorischen" Lehrer den "armen unterdrückten" Schülern jegliche Rechte absprechen. Dieses Selbstmitleidsgehabe, das seine Blüte in der Kompromißlosigkeit einer S.V. zeigte, führt sicher zu nichts, als zum gleichen Standpunkt bei den Lehrern und der Schulleitung. Tritt diese verständliche Reaktion ein, dann ist das Gemurre bei den Schülern groß.
Man sollte einmal überlegen, warum diese Reaktion eigentlich stattfindet.

Wenn wir etwas erreichen wollen, sollten wir den Weg der kleinen Schritte wählen und nicht die "Hauruck"-Methode. Es mag wohl etwas mühevoller sein, aber man erreicht damit sicherlich mehr.
Denkt doch einmal darüber nach! J.D.



Anmerkung der Redaktion:

Artikel "Interview: mit den Schülersprechern" (BLENDE 56, S. 30f.)

Dieser Artikel ist offenbar bei einigen Lesern auf Unverständnis gestoßen, nicht nur bei dem freien Mitarbeiten, der oben abgedrucktes Schreiben verfaßte.
Wir sehen uns veranlaßt, folgendes klarzustellen:

1. Wir sind nicht der Meinung, daß ein Interview unbedingt in Frage-Antwort-Form wiedergegeben werden muß.
2. Wir weisen den Vorwurf zurück, den interviewten Schülersprechern, Susanne und Holger, seien Aussagen in den Mund gelegt worden, die sie nicht oder nicht wie dargestellt gemacht hätten. Vielmehr meinen wir, daß die Anmerkungen der Verfasser durch Modus und Klammersetzung deutlich abgehoben wurden: Alle Anmerkungen sind im Indikativ bzw. in Klammern, alle Aussagen der Schülersprecher im Konjunktiv wiedergegeben.
3. Wir weisen darauf hin, daß die in den Anmerkungen der Verfasser zum Ausdruck kommenden Meinungen und Kritiken zur Arbeit der Schülersprecher denen der Mehrheit der Redaktion weitgehend entsprechen.
4. Sollte jemand der Meinung sein, Tatsachen oder Aussagen seien bewußt oder versehentlich falsch, ungenau oder mißverständlich wiedergegeben worden, weisen wir hiermit auf die Möglichkeit der Gegendarstellung hin.





Liebe Blenderedaktion!

Als ich die letzte Blende durchgeblättert habe, ist mir aufgefallen, daß sehr viele Mitarbeiter ein Kürzel verwenden.
Wieso eigentlich??
Soll der Leser nicht erfahren, wer den Artikel verfasst hat, oder soll das Raten der Verfasser der anspruchsvollere Teil der Rätsel-Ecke sein?
Will die Blende Platz sparen und/oder ihr Farbband nicht zu sehr abnutzen?
Oder ist der Verfasser zu faul seinen Namen zu schreiben?
Ich finde, daß unter jedem Artikel der Name des/der Verfasser(s,in) stehen sollte. Schließlich sollte jeder zu dem, was er schreibt stehen. Oder haben die Mitarbeiter Angst vor eventuellen Anschlägen??
Der Name erleichtert dem Leser auch die Qual der Wahl, an wen er eventuelle Stellungsnahmen schicken kann.

Mit vielen Grüßen

Holger Ziegler



Tip der Redaktion: im Impressum nachschauen!

ELTERN SCHREIBEN für die BLENDE

Unser Gespräch mit Mitgliedern der Redaktion der "Blende", über das an anderer Stelle in diesem Heft berichtet wird, hat uns Eltern eine sehr wichtige Information gebracht:

Die Redaktion schreibt nicht etwa alle Artikel selbst. Sie übernimmt Artikel, die in der Zeitung erscheinen so, wie sie ihr zugeleitet werden. Sie würde auch Beiträge aus Eltern- und Lehrerkreisen annehmen.

Nehmen wir die Redaktion also beim Wort.

Es hat gelegentlich in den letzten Jahren bereits Kontakte zwischen Elternvertretung und verschiedenen Schülergruppen gegeben. Diese sind immer harmonisch verlaufen, oft sogar mit beiderseitiger Übereinstimmung. Aber manchmal haben uns die Standpunkte der Jugendlichen doch überrascht oder sogar erschreckt.

Mit einigen Punkten, die uns auffielen, haben sich die Elternräte insbesondere an den Gymnasien schon häufig befaßt. Der Bundeselternrat hat erst kürzlich zu Fragen der Erziehung in der Schule im Rahmen einer Resolution folgendermaßen Stellung genommen:

"Die Vernachlässigung der Erziehung in der Schule führt of zu Fehleinstellungen und Fehlverhalten bei jungen Menschen, wie

- Lebensangst, Realitätsverlust, Bindungslosigkeit und Aggressivität
- Passivität und Ablehungn sozialer Verantwortung
- Unfähigkeit, Mißerfolge zu überwinden
- Verlust kultureller und religiöser Werte
- Ablehnung von Familie, Gesellschaft und Staat"

Auch wenn dieses sehr krass formuliert ist und man an dieser Schule oft das Gefühl hat, hier sei die "Welt noch in Ordnung", so können wir uns doch nicht davor verschließen, daß wir häufig sehr persönlich bei unseren Kindern oder deren Freunden einzelnen oder mehreren dieser Kriterien begegnet sind. Natürlich wissen wir, daß nicht die Schule allein - besonders nicht dieses Gymnasium allein - dafür verantwortlich ist. Die Eltern selbst sind diejenigen, die die ersten Linien der Erziehung festlegen und den ersten und nachhaltigsten Einfluß ausüben.

Aber eine bundesweit geförderte Pädagogik,die ein Anspruchsdenken und eine Kritik an allem und um jeden Preis den jungen aufnahmefähigen Menschen als erstrebenswert vorspiegelt, kann schon sehr schwere Folgen für diese haben.

Wir Eltern wünschen uns, daß die Schüler, die schon sehr bald selbst unsere gemeinsame Zukunft allein beeinflussen werden, dieses von einer klaren Position her tun können. Dazu werden sie aber nur kommen, wenn sie zunächst einmal zu sich selbst, zu ihrer Umwelt und zu ihrer Aufgabe in der Zukunft ein klaren grundsätzliches "Ja" sprechen können. Diese g r u n d s ä t z l i c h e Zustimmung beinhaltet natürlich das Erkennen von Fehlern und Unvollkommenheiten und das Streben danach, beides zu verbessern. Wer jedoch in eine schrankenlose Abwehrhaltung gegen seine Umwelt gerät, kann sicher nicht konstruktiv und zielbewußt das in Angriff nehmen, was für ihn erreichbar ist, sondern er wird auf totale Veränderung hinarbeiten, was wir alle nicht wünschen können.

Meine Aufgabe in der Schule sehe ich u. a. darin, nach Kräften gemeinsam mit Lehrern, Schülern und Eltern für eine Schule einzutreten, die den jungen Menschen nicht durch plötzliche Konfrontation mit a l l e n Mängeln ihrer Umwelt den Boden unter den Füßen wegzieht, sondern die sie in ihrer Lebensbejahung bestätigt und behutsam - darum nicht weniger deutlich - an die Schwachpunkte heranführt.

Helga Wessels (Vorsitzende des SchER)

Hallo Leseratten

Die Klasse 7 h hat die Schulbücherei besucht, und war begeistert.Damit die Schulbücherei auch von Euch betreten wird,wollen wir hier Bücher rezensieren(besprechen).Die Schulbücherei ist unter dem Sekretariat und sie hat von montags bis donnerstags in der 1. großen Pause geöffnet.Viel Spaß bei unseren Buchvorstellungen und beim Lesen der Bücher.



Otfried Preußlers DAS GEHEIMNIS DER ORANGENFARBENEN KATZE

Ein kleiner Junge erlebt mit gemalten Personen,die lebendig werden,ein spannendes Abenteuer.

NEIN-DIESE MÄDCHEN... von M.Z.

Dieses Buch handelt von chaotischen Drillingen, die in den Ferien bei ihrer Oma in den langersehnten Mädchen-Club kommen. Wie?Lest es!

Das Buch 5 FREUNDE UND EIN ZIGEUNERMÄDCHEN ist eine spannende Geschichte für Jungen und Mädchen. Enid Blyton hat es geschrieben. Diese Geschichte handelt von 4 Kindern und einem Hund,die auf einem Zigeunerplatz in der Nähe einer Burgruine Ferien machen und dabei in gefährliche Abenteuer geraten.





Betty Horsfield: KEIN PLATZ FÜR PONYS Jade soll zum 1. Mal Ferien in der Stadt machen.Sie kann zwar ihren Colly, aber nicht ihre beiden Ponys mitnehmen.Doch als sie in der Stadt 4 Freundinnen findet,versuchen alle,die Ponys in die Stadt zu bekommen.Dann tauchen Einbrecher auf und ...Ein typisches Pferdebuch für Mädchen von 10-14 Jahren.

DER GROßE AUGENBLICK IN DER ARCHÄOLOGIE Der Autor ist Hans-Günter Richardi. Das Buch behandelt die wichtigsten Stationen und Funde in der Geschichte der Archäologie. Es greift bis auf die Anfänge der Menschheit zurück. Dieses Buch ist leicht zu verstehen und für 13-16jährige zu empfehlen.



DAMALS WAR ICH VIERZEHN

Das Buch ist von mehreren Autoren zusammengestellt. Die einzelnen Geschichten behandeln die Jugend im 3. Reich.

Sepp Maier
ICH BIN DOCH KEIN TOR

Sepp Maier erzählt sein Leben. Nicht nur die Jahre auf dem Fußballplatz, sondern auch seine Kinderzeit. Das Buch ist mit vielen Fotos illustriert, und empfehlenswert für Fußballfans.



Wilhelm Matthiessen DAS ROTE U

Ein abenteuerliches und spannendes Jugendbuch. Die 5 Hauptpersonen der Geschichte erhalten jeweils einen Zettel, auf dem die U's alle rot getippt sind. Die Kinder muessen alle möglichen abenteuerlichen Taten vollbringen, die ihnen das Rote U stellt. Wird es ihnen gelingen?





Alfred Hitchkock DIE DREI ??? UND..

der seltsame Wecker, der verschwundene Schatz, der sprechende Totenkopf, die flüsternde Mumie, der Super Papagei, der unheimliche Drache und die schwarze Katze.

DIE SPANNUNG LAUERT...



Die SV Informiert

Hallo Leute!

Wie Ihr ja durch unsere Infos sicher schon erfahren habt, wollen wir, die SV, nach den Osterfereien ein Schulfest veranstalten. Der genaue Termin steht noch nicht fest, aber der Zeitraum nach den Osterferien erscheint uns als günstig, da vor den Ferien noch einige Klassenfahr - ten stattfinden und für den 13. Jahrgang das Abitur bevorsteht.
Wir haben uns einen Raumlageplan aufgezeichnet und einen dazugehörigen Übersichtsplan vorbereitet.Gebt bitte schnell Eure Infoabschnitte bei uns im SV - Raum ab. Dort sollt Ihr ja Eure Vorhaben eintragen und uns Eure Raumwünsche mitteilen. Sobald Ihr den Abschnitt abgegeben habt, tragen wir Eure Wünsche in unsere Listen ein. Sollte ein Raum schon belegt sein, vereinbaren wir mit Euch einen anderen Raum. So ist es gewährleistet, daß die Organisation des Schulfestes einigermaßen reibungslos über die Bühne geht.
Während des Schulfestes werden wir noch eine Aktion starten. Wir wollen den vorderen Schulhof umgestalten. Näheres dazu erfahrt Ihr in Kürze.
Einladen wollen wir dazu auch etliche Vertreter der Öffentlichkeit, insbesondere die Presse,die auch etwas über unsere Pläne erfahren und veröffentlichen sollen.
Wir wünschen uns ein gutes Gelingen für das Schulfest.
Wenn alle mitmachen , kann man das sicherlich auch erwarten. Deshalb rechnen wir fest mit Eurer Aktivität. Wir Ihr ja wißt, soll der Erlös des Schulfestes diesmal für unsere Schulhofumgestaltung verwandt werden. Also laßt Euren Ideen freien Lauf. Wir wollen endlich zeigen, was in uns Schülern steckt.
Viel Spaß bei den Vorbereitungen und natürlich beim Schulfest selbst, wünscht Euch

Eure Schülervertretung

NACHHILFEVERMITTLUNG

Leute, die Nachhilfeunterricht geben oder nehmen wollen, melden sich bitte im SV - Raum.
Wir haben jetzt schon eine Kartei angelegt. Wer also Informationen braucht , nehme die Kartei bitte in Anspruch.

Vertrauenlehrerwahl

Als Vertrauenslehrer wurden gewählt: 1. Herr V A T E R
2. Herr Sineux
3. Herr Gastmann

Die Lehrkräfte nahmen die Wahl an.

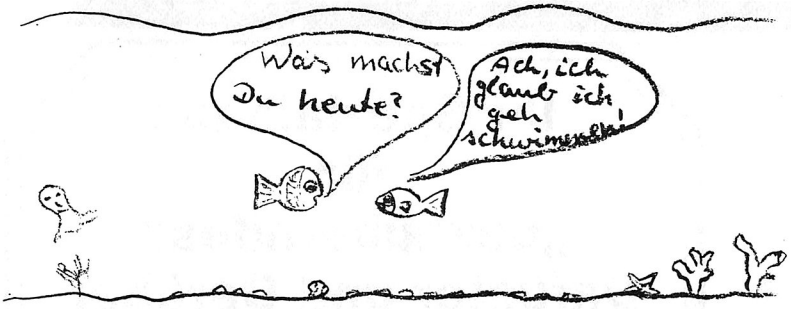
In eigener Sache

Wenn sich Schüler dazu entschließen, mit den Schülersprechern ein Interview zu machen, mögen sie erstmal lernen,was ein Interview ist, damit diejenigen die Antworten der Schülersprecher auch so wieder - geben, wie geantwortet worden ist und einem nicht das Wort im Mund umdrehen!!!

Animals feelings II.

©Claudia Dolezych



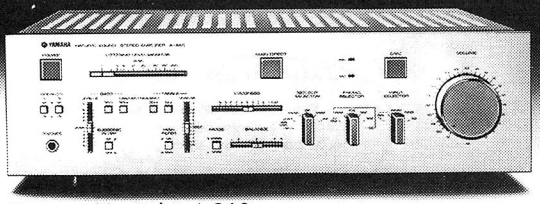






YAMAHA HIFI
DER NATURAL SOUND

Unüberhörbar musikalisch



Der neue Verstärker A-960. Mit energiebewußtem „X"-Netzteil für Leistung nach Maß. Ein starker Beweis für den „NATURAL SOUND" von Yamaha. Mit stolzem Ergebnis getestet in STEREOPLAY April '81.

Premiere bei Ihrer Referenz-Adresse: HIFI-STUDIO

RADIO REDENIUS
AURICH

Ihr Spezialhaus für „bezauberndes" Darunter und Darüber

MIEDER & MODE

Aurich, Norder Straße 12, Tel. 6 22 34

Mieder-Wäsche • Nachtwäsche
Bade- und Umstandsmoden
Herrenwäsche – Bademoden
Nachtwäsche

DIE FOTO-AG informiert

Hallo Leute!

Am 1. Februar dieses Jahres fand eine Mitgliederversammlung statt, wo auch ein neuer Vorstand gewählt wurde. Ihm gehören an:

Stefan Kiritz	Kassenwart
Joachim Lent	Öffentlichkeitsarbeit
Götz Dittmar	Technischer Leiter
Sylvia Granowski	Stellvertretene AG-Sprecherin
Holger Ziegler	AG-Sprecher
Günther Nessen	

Als freier Mitarbeiter hat sich noch Thomas Nassua gemeldet.

Der neue Vorstand hat, durch das großartige Echo auf das Projekt "Klassenfotos" ermutigt, neue Projekte geplant. Unter anderem soll ein Fotowettbewerb gestartet werden.

Ab 15.03.1982 werden die neuen Mitgliedsausweise gültig. An dieser Stelle einen Dank an die Fachgruppe Informatik, die es uns ermöglicht hat, eine umfassende Datei aufzubauen, und uns mit Rat und Tat zur Seite stand.

Jetzt bleibt eigentlich nicht mehr viel zu sagen. Bitte achtet in nächster Zeit auf unser'Schwarzes Brett', da noch einige Informationen herauskommen werden.

Tschüß und schöne Ferien wünscht Euch

Holger Ziegler



CARTOONS



Ein neuer Lehrer fragt einen größeren Schüler: Wo läßt man sich denn hier rasieren?" Der antwortet:"Am besten im Gesicht Herr Studienrat!"

Die Lehrerin:"Hast Du die Hausaufgabe im Rechnen gelöst?" Paul:"Ja, und hier sind die 8 verschiedenen Ergebnisse."

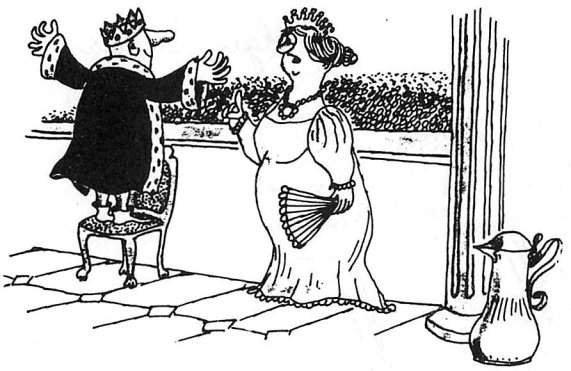
Herr Müller kommt in ein Geschäft und fragt:"Warum verkaufen Sie eigentlich Klaviere und Pistolen?" Verkäufer:"Wissen Sie, wenn heute jemand ein Klavier kauft, kommt morgen der Nachbar und will eine Pistole!"

"Wunderbar, Ihr Kaffee, Frau Müller." Den hat mein Mann aus Brasilien mitgebracht." Kaum zu glauben. Und dann ist er noch ganz heiß? "

Der Religiohslehrer:" Was betest Du abends?" Bernhard:"Und such mich nicht in der Unterführung!"

In einem Mädcheninternat fragt ein Mädchen:"Ist es wahr, Herr Professor, daß Ihr Vater eine Gänseherde hütete?" "Ja, das ist wahr," bestätigt er humorvoll."Leider habe ich seinen Beruf geerbt!"

"Wie gefüllt es Dir hier?" fragt der Lehrer den ABC-Schützen? "Ganz gut, aber was sollen wir mit den Gasmasken?"



„Immer wirst du es vor deinen Untertanen nicht verheimlichen können, Erwin!"

ZUSAMMENGETRAGEN VON
AXEL TERWEY

FRÜHSTÜCK FÜR FÜNF

Als ich aufwache, fällt mir als allererstes ein, daß Ferien sind. Als zweites fällt mir ein, daß es längst Frühstück ans Bett gegeben haben müßte. Wer immer heute dran ist, hat kein Verantwortungsgefühl und ist faul. Wenn ich mein Frühstück nicht pünktlich ans Bett bekomme, stört das meinen Tagesrhythmus. Die Tür wird aufgestoßen. Endlich. Halb zehn, wurde auch Zeit... Meine Schwester steht in der Tür. Aber sie hat kein Tablett in der Hand. Und freundlich sieht sie auch nicht aus. "Würdest Du endlich aufstehen und Frühstück machen? Ich warte schon seit einer halben Stunde!"

Ich? Frühstück? Nie im Leben, heute ist doch... Ach ja, heute ist ja Dienstag... "Ja doch, gleich!", murmele ich, "hätt' ich fast vergessen...". Meine Schwester wirft mir einen Blick zu, als sei das eine Todsünde, bevor sie geht.

Ich finde, Leute, die andere aus dem Bett werfen, bloß, weil sie nicht auf ihr Frühstück warten können, sind ungeduldig und egoistisch.

Na ja. Bevor ich eine letzte Verwarnung von meiner zweiten Schwester bekomme, stehe ich lieber freiwillig auf. Im Flur beginnen die Komplikationen des Frühstückmachens. Der Bademantel ist ausnahmsweise in guter Stimmung und macht keine Schwierigkeiten. Die Pantoffeln müssen unter dem Schrank stehen, ich erinnere mich genau, daß ich sie gestern dorthin gestellt habe.

Sie stehen im Flur unter einem Stuhl. Immerhin hatte ich auf das richtige Zimmer getippt.

In der Küche herrscht ominöse Stille.

Die Brotmaschine funktioniert einwandfrei. Die Butter lag natürlich im Kühlschrank, sie ist steinhart. Ich lege sie zum Weichwerden in die Sonne.

Ich stecke zwei Schnitten in den Toaster und drücke die Taste nieder. Der Toaster reagiert nicht. Ich drücke die Taste nochmal. Immer noch nichts. Ich fange an, das Gehäuse Millimeter für Millimeter zu untersuchen. Langsam arbeite ich mich am Kabel entlang, als ich kurz vor dem Ende den Fehler sehe. Ich überblicke die Situation sofort und ergreife die nötigen Maßnahmen. Nachdem ich den Stecker von den Brotkrumen befreit und in die Steckdose gesteckt habe, wende ich mich der Butter zu.

Ich hatte natürlich recht, die Sonne hat die Butter weich werden lassen.

Nachdem ich aus der oben flüssigen und unten noch harten Butter eine streichbare Masse zusammengerührt habe, hole ich Käse und Wurst aus dem Kühlschrank. Die Wurst ist hart, ich schneide sie daher mit der Brotmaschine, meine Schwester mag die Wurst lieber dick. Danach stelle ich das Wasser für die Eier auf.

Der Knopf am Wassererhitzer, der, wie ich weiß, zum Wassereinfüllen da ist, ist dazu da das Wasser abzulassen. Während ich unter Flüchen die Pfütze aufwische, fängt das Eiwasser an zu kochen. Ich lasse die Eier vorsichtig ins Wasser gleiten, wenig später verkündet mir ein leises Knacken, daß es nicht vorsichtig genug war.

Ich stelle die Teetassen bereit und warte darauf, daß das Teewasser anfängt zu kochen.

Es fängt nicht an zu kochen, da ich vergessen habe, es einzuschalten.

Die Tabletts finde ich nach langem Suchen auf dem Eßtisch nebenan. Als ich zurückkomme, klingelt die Eieruhr. Während ich die Eier abschrecke, fängt das Teewasser an zu kochen. Ich gieße den Tee ein und stelle ihn auf die Tabletts.
Dann suche ich die Salzstreuer. Hinter der Waage sind sie nicht, unter dem Handtuch und auf dem Fensterbrett auch nicht. Ich bin ratlos. Endlich finde ich sie im Schrank. Wer soll denn auf die Idee kommen, sie da zu suchen, wo sie hingehören? Endlich bin ich fertig. Erschöpft sinke ich auf dem nächsten Stuhl zusammen.

Woher meine Schwester weiß, wann ich fertig bin, weiß ich nicht. Aber immer genau an dieser Stelle ruft sie "Bernd, wo bleibt das Früh-Stück?"
Worauf ich dann immer Ihr Tablett ergreife und die Treppe hinaufeile, die Tür öffne und das Tablett abstelle. Erwartungsvoll trete ich zurück. Sie beäugt es schon wieder so komisch. Wie letztes Mal...
Sie nimmt das Brot und kaut.
Sie kaut immer noch.
"Das ist aber zäh", sagt sie. Damit schlägt sie eine tiefe Wunde in meinen Stolz. Das weiß sie genau.
Sie probiert das Ei.
"Steinhart!" Das ist unfair. Die ganze Mühe, und jetzt sagt sie "Steinhart!" Sie sind gar nicht steinhart, nur ein bißchen fest.
In mir glimmt eine letzte Hoffnung. Der Tee...?
Susanne nimmt einen Schluck.
Sie probiert nochmal.
"Bernd", sagt sie, nimmt wieder einen Schluck, "ich muß schon sagen...
Ich atme auf..."So etwas ungenießbares hast du noch nie zustande gebracht! Er ist kalt, bitter und dümn!"
In mir bricht eine Welt zusammen. Ich stürze aus dem Zimmer und will nur noch eins: RACHE!
Während ich den anderen das Frühstück bringe, lege ich mir folgendes zurecht: Zu weiches, labberiges Ei, Tee zu stark, zu wenig Milch drin, nicht genug Brot, außerdem hat's die falsche Auflage...Die soll sich wundern!
Nächster Morgen.
Die Tür wird aufgestoßen.
Susanne stellt das Tablett auf dem Nachttisch ab und tritt einen Schritt zurück.
Ich beäuge das Ei.
Ich probiere. "Ich würde sagen..."

Bernd Bürbaum

Bürobedarf
Wiemers
schreiben - zeichnen - malen - schenken
Vom Bleistift bis zur Schreibmaschine
Aurich - Norderstr. 23,



Muß das so sein?

Ich bin seit 1 1/2 Jahren auf dieser Schule und mir sind einige gravierende Mißstände aufgefallen.
Was mir zuerst ins Auge stach, waren die mißgestalteten Schulhöfe. Hinten nur Teer, beklemmend triste Betonwände rundum und ein paar mickrige Blumenkübel, auch aus Beton. Vorne nur plattgetrampelter Sand ohne Vegetation, wild in der Gegend abgestellte Fahrräder und natürlich die unvermeidlichen Betonwände auf der einen Seite bzw. eine vierspurige Stadtautobahn auf der anderen Seite, der wir in den Pausen schutzlos ausgeliefert sind. Wobei sich mir die Frage aufdrängt, was aus der von der SV initiierten Sammlung von Verbesserungsvorschlägen geworden ist oder noch werden soll.

Warum wird der hintere Schulhof nicht bunter gestaltet (z.B. durch Kunstkurse). Warum wird vorne nicht mehr Grün angepflanzt (z.B. als Abgrenzung zur Straße) und warum werden die Fahrräder der Oberstufe nicht links und rechts des Haupteinganges abgestellt???

Meine nächste Beobachtung betrifft das Verhältnis Lehrer-Schüler. Der größte Teil der Lehrer pflegt immer noch einen veralteten, autoritäten Lehrstil, wobei die Schüler zu passiven Mitschreibemaschinen degradiert werden, was sie sich bisher leider widerspruchslos gefallen ließen. Dieser Lehrstil hat dazu geführt, daß sich Lehrer und Schüler fast ganz entfremdet haben, was sich darin äußert, daß außerschulische, freundschaftliche Kontakte so gut wie überhaupt nicht gepflegt werden. Selbst das Besprechen von schulischen Problemen gestaltet sich schwierig, da sich selten Möglichkeiten ergeben, ein längeres Gespräch mit einem Lehrer zu führen.

Ich könnte noch seitenlang über Mißstände dieser Schule schreiben, doch will ich es fürs erste damit belassen. Abschließend bleibt nur noch zu hoffen, daß sich Lehrer und Schüler gemeinsam um die Lösung dieser Probleme bemühen.

Christian Heeren

13 DENKWÜRDIGE KATASTROPHEN DER NEUZEIT

1. Junger Deutscher Film
2. Die EG-Bürokratie
3. Mainzer TV-Karneval
4. Astro Show
5. Didi Hallervorden
6. Fernsehübertragungen von königlichen Hochzeiten
7. Mildred Scheel
8. Europäischer Schlagerwettbewerb
9. Das Wetter der letzten 10 Jahre
10. McDonalds
11. Heino
12. Alle Schulhöfe
13. Die Bild-Zeitung

7 SÄTZE, DIE GARANTIERT ANGST UND SCHRECKEN VERBREITEN

1. Legt die Bücher weg und nehmt ein leeres Blatt!
2. Anruf für dich, vom Finanzamt!
3. Setz` dich lieber erst hin!
4. Liebling, meine Mutter kommt!
5. Laut Computer sind SIE`s, und damit basta!
6. Versuchen wir es mal mit Beten!
7. Kein Grund zur Panik, meine Passagiere!

7 MAL DER SCHWÄCHSTE TROST IN STÄRKSTER BEDRÄNGNIS

1. Seien Sie froh, daß es nur das Getriebe ist!
2. Wir wissen jetzt, wer die Bombe in ihre Wohnung warf!
3. Nur die vordersten Zähne müssen raus!
4. Immerhin ließ der Dieb einen Silberlöffel liegen!
5. Bei guter Führung sind sie in 15 Jahren draußen!
6. Er lebt...jedenfalls was von ihm übrig ist!
7. Die schwarzen Beulen verschwinden nach 6 Monaten von selbst!

(...aus MAD)



Das Fachgeschäft mit
der großen Auswahl
und der
individuellen Beratung

Wir freuen uns auf ihren Besuch...

pinguin wolle
Käthe Herberg, norder str. 17
2960 Aurich

Eine riesen Auswahl
Ein riesen Sortiment'



Wie man's nur bei **Kampmeier** kennt'!

ELEKTRO

Die Erleuchtung in Sachen Leuchten...

Hexentanz

Kommt ihr Hexen, laßt uns tanzen;
Nieder mit dem Sklavenstaat;
Kommt, gemeinsam wolln wir kämpfen;
gegen dieses Patri'chat;

lang genug warn wir die Sklaven;
Gut genug für Bett und Herd;
Wolln wir jetzt ein eignes Leben;
ohne Norm und Männerwert';

Frau besinn Dich auf Dein Leben;
fang Du auch zu denken an;
brauchst dazu nicht Männersegen;
gehts doch Dein eignes Leben an;

Stell Dich auf die eignen Beine;
stark genug sind sie dazu;
brauchst zum Leben keine Männer;
die Dir sagen,was willst Du;

Leben kannste nur Dein Leben;
wenn Du selbst entscheiden tust;
was zu geben,was zu nehmen;
ohne unterwürfig tust;

Siehst Du nicht die andern Frauen;
wie sie kämpfen für ihr Recht;
frei zu sein von diesem Leben;
nicht mehr sein ein Männerknecht;

Frauen,laßt uns endlich kämpfen;
seid nicht länger untertan;
Freiheit ist ein schönes Leben;
daß uns Frauen gut getan; ♀

Patriachat = von Männer beherrschte Gesellschaft
Normen und Werte = Erwartungen der Herrschenden Klasse,hier Männer

---

HARRY BELAFONTE



das ist ein Name,der weltweit zum Symbol für hinreißende Musikalität und progessives Künstlertum geworden ist. Belafonte wurde 1927 im New-Yorker Stadtteil Harlem geboren, er war Würstchenverkäufer und Kulissenschieber,Nachtclubsänger und Schauspieler.Er hat das ganz außerordentliche Kunststück fertiggebracht,jenseits der wechselnden Moden der Pop-Musik eine nun schon dreißig Jahre währende Karriere als populärer Sänger aufzubauen,Sein beherztes Engagement für Rassengleichheit und Weltfrieden haben ihm nicht weniger Sympathie eingetragen,als seine berühmtesten Lieder wie "Kingston Town", "Carry On" oder"Matilda".Man hat versucht,ihm mit dem Markenzeichen "The King of Calypso" ein unpolitisches Image anzudichten und ihn als "Mister Tschibo" abzustempeln.Aber für die Heerscharen seiner Verehrer hat das Phänomen einen anderen,faszinierenden Namen: Harry Belafonte.

a.t.

übrigens: gibt es auch Leute mit Zacharbeiterabschluß!

Der Sinn des Lebens

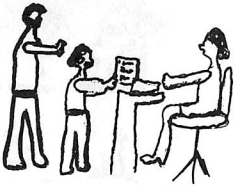
Fernab von Freud und Heiterkeit
bin ich zu meinem Tod bereit
Du guter Tod oh hör mich an
sonst folge ich des Lebens Wahn
Es hat in meinem kurzen Leben
bisher noch keinen Sinn gegeben
Ich werde niemals etwas werden
auf dieser keiner schönen Erden
Nur noch mein Tod hat einen Sinn
daß ich nicht mehr auf Erden bin
Drum steh ich unter einem Baum
um einen Ast ein Seil gehaun
Lang Leben ist ein guter Mann
doch Frieden hört sich besser an
Ich denke an die dritte Welt
wo jeden Menschen Hunger quält
Ich denk an Kriege in der Welt
man schläft fast ein wenn man sie zählt

Besiegen ist ein Lebensreiz
über die Menschen herrscht der Geiz
Die Gelder sind mit Schmier beschmutzt
die Menschen werden ausgenutzt
Der gute Bürger schuftet schwer
und meistens ist die Kasse leer
Des Menschen Glück bleibt ihm verwehrt
doch nach dem Tod wird er verehrt
Der Mensch ist ziemlich traurig dran
weil er nur einmal sterben kann
Doch würde er dies zweimal tun
würd niemals einer ewig ruhn
und wenn ich aufm Friedhof bin
dann bin ich frei geb ich mich hin
Und bin ich tot passiert es dann
daß ich niemals mehr denken kann...

jw '82

Zwei Angebote

Für die großen Ferien



Inter-Rail-Ticket

Tramper-Monats-Ticket



Fragen sie uns-
wir wissen Bescheid

Reisebüro Ahsendorf
Lilienstr. 8 Aurich
Tel. 2111 u. 10003



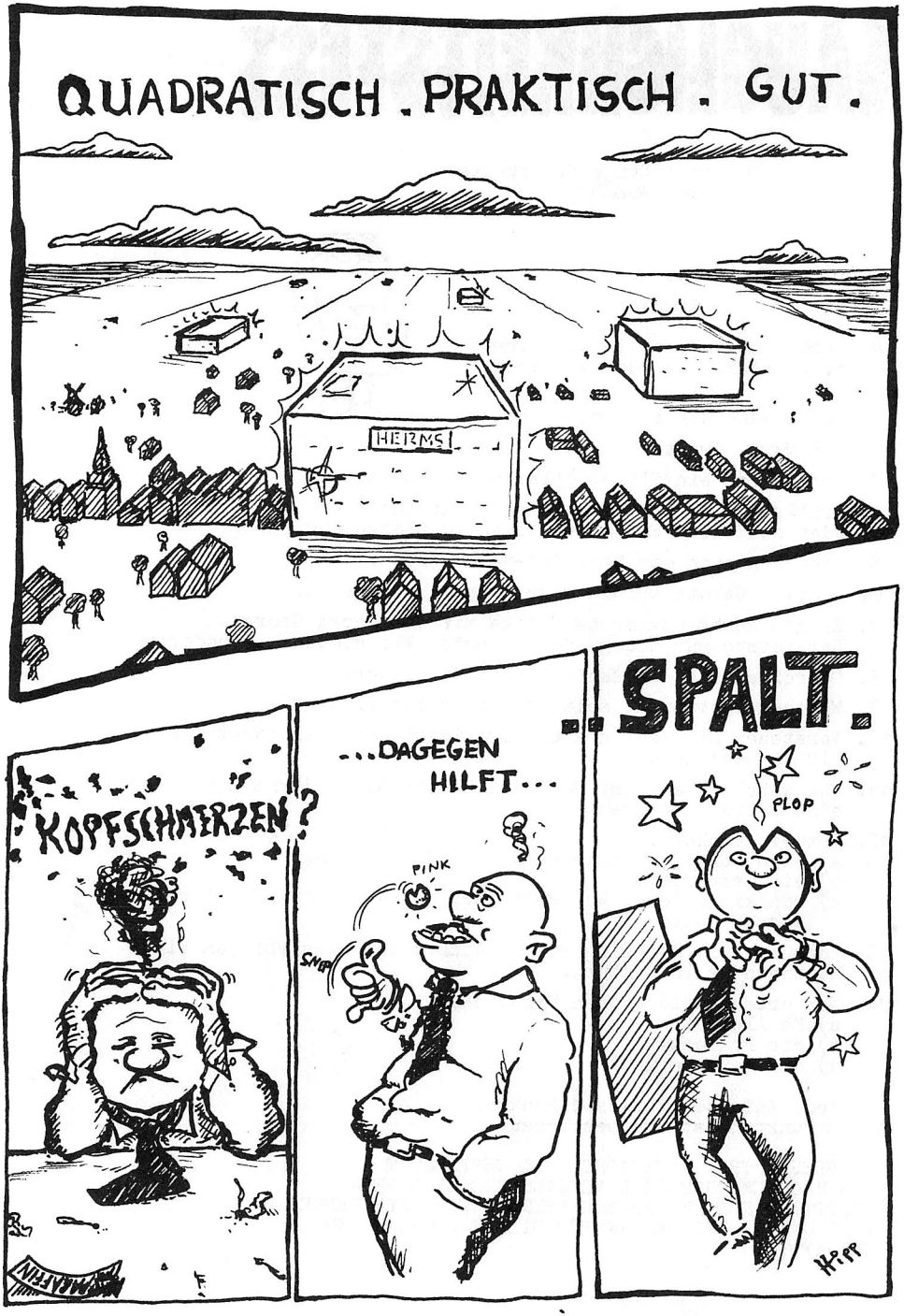
LIEBE BÜRGER...

Da ich ein sehr begeisterter Anhänger der deutschen Fernsehwerbung bin, die ja so realistisch, anspruchsvoll und überhaupt nicht lächerlich ist, und es vermag, auch noch den letzten Idioten von der Güte des Produkts zu überzeugen, habe ich mir gedacht, diese Tatsachen besonders hervorzuheben und damit einer allgemeinen Volksverdummung vorzubeugen. Ihr könnt Euch bei mir bedanken....

Hipp, Hipp, Hurrah

P.S.: Der Autor freut sich über weitere Ideen...!





Wird fortgesetzt!

TAUGLICHKEITSTEST

für zukünftige Mitarbeiter
der BLENDE



Hilfsmittel: Keine

Zeit: 5 Stunden

Die Prüflinge müssen in der Lage sein, zu schreiben oder zu lesen.

1. Wer gewann den ersten Weltkrieg?
2. Wer wurde zweiter?
3. Woraus ist ein Silberdollar hergestellt?
4. Erklären Sie Einsteins Relativitätstheorie oder schreiben Sie ihren Namen in Blockbuchstaben.
5. Wann beginnen die Neun-Uhr-Nachrichten?
6. Wieviel Gebote wurden Moses ungefähr gegeben?
7. Es gab sechs englische Könige mit dem Namen George. Der letzte war George der Sechste. Wie hießen die anderen?
8. Schreiben Sie die Zahlen 1 bis 10 nieder.
9. Welches Instrument spielte Philip der Flötist?
10. Verstehen Sie Newton's Gravitationsgesetz? (Antworten Sie mit ja oder nein)
11. Von welchem Land ist Bonn die Hauptstadt? (Nicht mehr als eine Seite schreiben!)
12. Ist ein Tunker..
    a) eine Person, die Kekse in den Kaffee tunkt?
    b) ein Terrorist?
    c) ein kirchlicher Würdenträger, der Neugeborene mit Weihwasser benetzt?
13. Benennen Sie den siegreichen Jockey des diesjährigen Windhundrennens in Hamburg.
14. Wer erbaute die großen Pyramiden?
    a) Mc Alpine?
    b) die Pharaonen?
    c) die Neue Heimat?

Für jede Aufgabe gibt es 3 Punkte.
Ab 15 Punkten hat man bestanden.

WER DIESEN TEXT NACHMACHT ODER VERFÄLSCHT ODER NACHGEMACHTE ODER VERFÄLSCHTE SICH VERSCHAFFT? DIESE IN VERKEHR BRINGT? WIRD MIT KERKER NICHT UNTER DREI JAHREN FÜR DIESEN SCHWACHSINN BESTRAFT!!!

Reformvorschlag



Wie uns auffiel, fällt es vielen Schülern unserer Schule immer schwerer, Geschichtszahlen auswendigzulernen. Dagegen ist die betreffende Seite im Geschichtsbuch leichter zu merken. Hier nun ein Reformvorschlag für künftige Geschichtsstunden.
Lehrer: Wo wurde Karl der Große gekrönt?
Schüler: Auf Seite 10 im "Spiegel der Zeiten", Ausgabe B, Band 2,8. Auflage von Dr. Hejo Busley, erschienen im Moritz Diesterweg Verlag. Auf der nächsten Seite folgt die Erneuerung des Römerreiches.
Lehrer: Und wo starb Karl?
Schüler: In Aachen, auf Seite 11.
Lehrer: Sehr gut, weiter so!

(nach einer Idee von Ephraim Kishom)

★★★★★★★★★★★★★★

Schülerzeitung Blende Information März 1982

A K T I O N "Bessere Blende"

Seit einiger Zeit bekommen die Blende-Redakteure Kritik, die Blende sei mangelhaft gestaltet. Nun fragen wir Euch: Wie fandet ihr die letzte und diese Ausgabe (56 und 57) der Blende?

Zu viel Politik	O ja	O nein	O weiß nicht	O kann so bl.
Zu wenig Rätsel	O ja	O nein	O weiß nicht	O kann so bl.
Zu wenig Humor	O ja	O nein	O weiß nicht	O kann so bl.
Zu wenig Fotos	O ja	O nein	O weiß nicht	O kann so bl.
Zu wenig Aktuelles	O ja	O nein	O weiß nicht	O kann so bl.
Zu wenig von der Schule	O ja	O nein	O weiß nicht	O kann so bl.
Zu wenig Sport	O ja	O nein	O weiß nicht	O kann so bl.
Zu wenig Unterhaltung	O ja	O nein	O weiß nicht	O kann so bl.

ERKENNTNISSE

Bei guten Lehrern dürfen sich Schüler am Baum der Erkenntnis auch mal einen Ast lachen.

Geld allein macht noch nicht unglücklich!

Umweltschutz sollte beim Mitmenschen beginnen.

"Ich begreife das einfach nicht", gestand er und bildete sich ein Urteil.

Computer ähneln Menschen: Sie irren nie! sie sind höchstens falsch programmiert!

Er schrieb, was das Zeug hielt. Leider wurde von dem Zeug nicht viel gehalten.

Weniger ist manchmal noch immer zu viel!

Wer immer nur zusieht, wo er bleibt, vergißt leicht wo er hinwollte.

Moral ist, wenn man's doch nicht tut!

Manche Fußballspieler wirken im gegnerischen Strafraum ganz schön hinfällig!

Der richtige Kraftfahrer denkt mit dem Fuß, mit welchem er auf dem Gaspedal steht. Den Kopf hat er nur, um anderen einen Vogel zu zeigen!

a.t

Dann ist da noch die Frage: Soll die Blende weiter auf weißes oder auf Umweltschutzpapier gedruckt werden?

So, jetzt ausfüllen, ausschneiden und dann im SV-Raum abgeben! Ach ja, noch was, alle, die diese Aktion wieder abgeben, nehmen automatisch an einer V e r l o s u n g teil. 3tolle Preise!!!!!!!!

1. Preis: Ein Buch (633 Seiten)

2. Preis: Ein Buch (129 Seiten)

3. Preis: Ein Buch (110 Seiten)

Das Abgeben l o h n t sich wirklich!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

U.Z.

Übrigens.....

... hat sogar ein Mitglied des Schulelternrates etwas für diese BLENDE geschrieben.
... haben wir den Beitrag von Frau Wessels (= besagtes Mitglied) auf Seite 31 abgedruckt.
... finden wir es gut, wenn sich auch mal die Eltern zu Wort melden.
... ist es schwer, das Geld für den Druck der BLENDE durch Anzeigenwerbung zusammenzukriegen.
... darum an dieser Stelle mal ein dickes Dankeschön den Kaufleuten, die sich von uns erweichen lassen und eine Anzeige aufgeben.
... kann ein Abiturient die Verbindung zu seiner heißgeliebten Schule aufrecht erhalten, indem er die BLENDE abonniert.
... wäre das eine Überlegung wert.
... näheres dazu auf Seite 26.
... make love, not war!
... ist das eine ernstgemeinte Aufforderung.
... solltet Ihr am besten gleich damit anfangen und Eure Mitmenschen lieben.
... sollen Lehrer auch Mitmenschen sein.
... sollt Ihr also Eure Lehrer lieben!
... ist das aber nicht wörtlich zu nehmen.
... heißt das darum nicht, daß ihr morgen alle Herrn Kurth um den Hals fallen sollt.
... wäre ihm das vielleicht peinlich.
... oder vielleicht nicht?
... oder etwa doch?
... können es ganz Neugierige ja mal ausprobieren.
... sind w i r gar nicht neugierig.
... I h r etwa?
... berichtete uns ein Schüler, er habe Studiendirektor Focken letztens mit einem Heiligenschein zur Schule kommen sehen.
... stimmt es daher nicht, wenn behauptet wird, Studiendirektor Focken sei Gott.
... ist er nach diesen neuesten Erkenntnissen nämlich nur ein ganz banaler Heiliger.
... sollte Euch das aber in keiner Weise beunruhigen.
... ist schließlich auf solche Meldungen nicht unbedingt Verlaß.
... ist er demnach vielleicht doch Gott?!
... hoffen wir, das bis zur nächsten BLENDE herausgefunden zu haben.
... werden sachdienliche Hinweise, die zur Entlarvung des o.g. mysteriösen Herrn Focken führen, natürlich vertraulich behandelt.
... ist bald Ostern (und Osterferien!)
... könnte es vielleicht sein, daß Studiendirektor Focken der Osterhase ist?
... führt diese Vermutung wahrscheinlich zu weit.
... in diesem Sinne aber schöne Ferien, schönes Fest, viele Ostereier, Osterhasen und was es sonst noch so gibt.
... Tschüß

LEDER JEANS

198,-

PAULS LADEN

AURICH - WALLSTR. 18 - TEL. 3275

AUF DEM WEG ZUR SCHULE...

AUF DEM WEG NACH HAUSE...

IMMER ZU



BUCH + MUSIK

D. FRIEMANN

AURICH BURGSTR. (AM BURGTOR)